

Durch

Ein

Licht

BLICK



Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator
Elsenfeld

Ausgabe 3/22
Weihnachten



Pfarrbüros:

Eichelsbach und Eisenfeld:

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr

Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr

Turmstrasse 1

Ansprechpartner:

Gabi Pfister

Rück-Schippach

*Am 1. Donnerstag des Monats ist das

Pfarrbüro statt in Eisenfeld in

Rück-Schippach geöffnet

St. Pius Strasse 25

Eichelsbach und Eisenfeld

Telefon: 06022/1230

Fax: 06022/71775

E-Mail: [pfarrei.elsenfeld](mailto:pfarrei.elsenfeld@bistum-wuerzburg.de)

@bistum-wuerzburg.de

Rück-Schippach

Telefon: 06022/623630

Fax: 06022/623631

E-Mail: [pfarrei.rueck-schippach](mailto:pfarrei.rueck-schippach@bistum-wuerzburg.de)

@bistum-wuerzburg.de

Kontakte: Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki: Tel. 06022/50 83 55 2

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli: Tel. 06022/50 83 55 3

Diakon Wolfgang Schwaab: Tel. 06022/62 31 49

Gemeindereferentin Claudia Kloos/

Pastoralassistentin Marie-Christin Herzog Tel. 06022/50 83 566

Bankverbindungen:

Eisenfeld:

Raiba Aschaffenburg eG

IBAN DE30795625140204103041

BIC GENODEF1AB1

Rück-Schippach

Raiba Elsavatal eG

IBAN DE61796655400000126900

BIC GENODEF1EAU

Redaktionsschluss für Blick 2023/01: 13.02.2023

Impressum:

"Blick" Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Christus Salvator Eisenfeld

Redaktion: Bruno Göb, Joachim Kempf, Christian Kraus,

Dr. Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli (verantwortlich), Maria Schmidt,

Pfr. Dr. Heinrich Skolucki; Auflage: 2400 Stück

Adresse der Redaktion: Turmstraße 1, 63820 Eisenfeld, Tel. 06022/1230

Anzeigen: Kath. Pfarrbüro Christkönig Eisenfeld

Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG, Kleinheubach

Der "Blick" erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns vor, über die Veröffentlichung in jedem einzelnen Fall zu entscheiden.. Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Titelbild: Krippe Eisenfeld 2018, Bild: C. Oberle, Eisenfeld

O Heiland, rei die Himmel auf,
herab,herab, vom Himmel lauf.
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
rei ab, wo Schloss und Riegel für.



Liebe Schwestern und Brüder in Christus!
Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher!

Vor kurzem hat die Leitung der Diözese Würzburg uns allen als Christinnen und Christen eine Vision vorgestellt. Es geht um die Erkennung der Zuwendung Gottes zu allen Menschen. Christsein unter den Menschen.

Dieses Motto passt genau als die Herausforderung zum modernen Leitsatz: „Die Welt ist nicht geheizt“. Wir erfahren den kalten Raum unserer Welt (Franz Kafka). Und doch wird Jesus, der Sohn Gottes, in unsere so hektische, betriebsame, schnelllebige und lrmerfllte Zeit - hinein geboren werden.

In dem missionarischen Auftrag des Bistums sind wir gefragt, allen Menschen unseren Glauben zu bieten. Dabei ist der Glaube als die Quelle gemeint. Die Quelle der Hoffnung und der Sinn für das Leben.

Wir befinden uns heutzutage im Umbruch von Strukturen einer Volkskirche hin zu einem Entscheidungschristsein. Viel ist davon abhängig, ob wir Menschen begeistern können, sich für ein Leben als Christin und Christ zu entscheiden.

Wir müssen in dieser Welt Auskunft geben, nur dann kann unser Leben gelingen.

Sren Kierkegaard, der dänische Philosoph, schrieb zu diesem Thema:

„Unsere Welt ist krank! Wenn ich Arzt wäre und man mich fragen würde, was getan werden sollte? – Ich würde antworten: Das erste, was geschehen muss, ist: Schaffe Schweigen! Hilf anderen zum Schweigen!“

Was der Philosoph fordert, ist leichter gesagt als getan! Wir wissen, wie schwer es ist zur Stille zu finden. Je unruhiger wir sind, umso schwerer ertragen wir Stille und Schweigen.

Der Advent soll eine Zeit der Besinnung, der Einkehr und der Ruhe sein. Er soll eine Zeit der Umkehr sein.



Johannes der Täufer ruft uns allen zu: „Sinnt um, ändert euer Leben, bereitet dem Herrn den Weg!“

Doch wer nimmt davon Notiz? Wer vollzieht die bewusste Hinkehr zu Gott? Was dabei wichtig ist, wenn es um den Advent geht? Das Kommen Gottes in unsere Welt. Das Kommen Jesu in unser Leben.

Jesus will hier und heute bei jedem von uns ankommen, geboren werden, Gestalt annehmen. Er will in unser Leben kommen.

Auf einem Gemälde von Holman Hunt steht Christus mit einer Laterne vor einer verschlossenen Tür. Als man dem Maler vorhielt, er habe das Wichtigste vergessen, nämlich die Klinke, da antwortete er: „Es kann außen keine Klinke geben. Die Tür kann nur von innen, von uns geöffnet werden. ER klopft an. Öffnen müssen wir.“

Gott klopft an in den verschiedensten Situationen und Ereignissen: In Menschen, die uns begegnen, in der Stimme des Gewissens, in seinem Wort, in der Gemeinschaft des gemeinsamen Glaubens.

Im Blick auf unsere Teamarbeit ist die Vision des Bistums von großer Bedeutung. In unserem pastoralen Konzept des neuen Pastoralen Raumes (Elsenfeld) bestätigen wir die Rolle der neuen Gemeindeteams. Sie verknüpfen die Praxis vor Ort mit der großen Vision: Christ unter den Menschen zu sein. Das Bistum Würzburg versteht sich als eine Gemeinschaft von Gemeinschaften an verschiedenen Orten und auf verschiedenen Ebenen.

In der Zeit des Advents wünsche ich Ihnen und uns allen: Jesus die Tür auf zu machen, Gemeinschaft mit IHM erfahrbar zu machen. Ihn hineinlassen in unser Leben, in unsere Familien, in unseren Alltag.

“Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit!“

Besinnliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki

Der Pastoraler Raum Elsenfeld ist nun auf Instagram zu finden... :-)

Im Februar 2022 gegründet, soll der Pastoraler Raum Elsenfeld nun weiter mit Leben gefüllt werden und erfahrbar werden. Und zumindest in Teilen soll dabei auch ein Instagram-Account helfen, auf dem von nun an immer mal wieder Themen rund um den Pastoralen Raum Elsenfeld geteilt werden. Noch ganz am Anfang steht er, der Account auf dem sozialen Medium Instagram.

Doch momentan ist eine Gruppe, bestehend aus Gläubigen der vier Pfarreiengemeinschaften des Pastoralen Raumes (PG Christus Salvator Elsenfeld, PG Christi Himmelfahrt Kleinwallstadt, PG Maria im Grund Leidersbach und PG St. Christopherus Sulzbach am Main), unterwegs und fotografiert das, was für sie in ihrer jeweiligen Pfarreiengemeinschaft wichtig ist.

Mit diesen Bildern soll dann für alle Besucherinnen und Besucher der Instagram-Seite erkennbar werden, was zu unserem gemeinsamen Pastoralen Raum gehört und was diesen aus Sicht der Gläubigen ausmacht.

Wer bis hierhin gelesen und sich dabei die Frage gestellt hat, um was es sich bei Instagram handelt, dem sei dies kurz erklärt:

Instagram ist ein soziales Onlinemedium, auf dem vor allem durch Bilder, aber auch durch Texte und Kurzvideos Inhalte miteinander geteilt werden können.

Den Account des Pastoralen Raumes Elsenfeld finden sie unter folgendem Namen:

pastoralerraum_elsenfeld

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf unserem Instagram-Account besuchen - seien Sie herzlich willkommen.

Viel Spaß beim Betrachten des noch in den Kinderschuhen steckenden Accounts. Wenn Sie Ideen oder Anregungen haben, was wir dort teilen könnten, freue ich mich über Ihre Nachricht.

Herzliche Grüße

Pastoralassistentin Marie-Christin Herzog

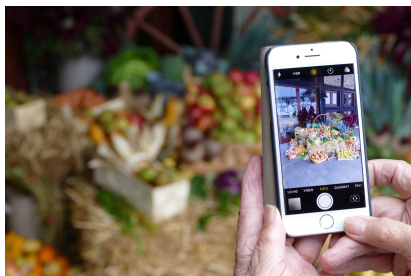


Bild: Renate Pütz in: Pfarrbriefservice.de



Kinder stärken, Kinder schützen

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023.

Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Not-situationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen die Jungen und Mädchen körperlich und seelisch nachhaltig. Umso wichtiger ist es, Kinder von klein auf zu schützen. Erwachsene müssen deshalb für den Kinderschutz sensibilisiert werden. Denn sie sind dafür verantwortlich, junge Menschen zu schützen. Zugleich müssen sie Kinder stärken, indem sie ihnen ihre Rechte vermitteln und sie darin unterstützen, diese einzufordern und ihre Bedürfnisse auszudrücken.

Die **Aktion Dreikönigssingen 2023** bringt den Sternsingern nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – im Beispielland Indonesien genauso wie in Deutschland. Und sie macht deutlich, dass es Aufgabe der Erwachsenen ist, dieses Kinderrecht einzufordern und zu gewährleisten.

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit.

Wir haben im Pfarrgemeinderat lange darüber diskutiert, wie wir die Sternsingeraktion auch in Zukunft durchführen können. Die Wohngebiete werden größer, die Bereitschaft zum Engagement und die Zahl der Kinder sinkt. Dennoch erwarten viele Menschen den Besuch der Sternsinger zu Beginn des neuen Jahres. Uns ist es wichtig, all dem gerecht zu werden. Während der Coronakrise haben alle Haushalte einen Brief von den Sternsingern bekommen mit einem Gruß, einem Segensspruch und einem gesegneten Aufkleber. Das Echo darauf und die Spendenbereitschaft war enorm und hat uns sehr berührt.



Insgesamt gingen bei der Dreikönigsaktion 2022 **10680.- Euro** in unserer Pfarreingemeinschaft an Spenden ein.

Das verteilt sich wie folgt:

Eichelsbach	1560.- Euro
Rück-Schippach	2305.- Euro
Elsenfeld	6815.- Euro

Im kommenden Jahr 2023 und auch in Zukunft, werden wir die Sternsingeraktion folgendermaßen durchführen.

- alle katholischen Haushalte oder ein Haushalt in dem wenigstens eine Person der Kirche angehört, bekommen den „Segensbrief“ zugeschickt
- die Sternsinger werden in Elsenfeld, Rück-Schippach und Eichelsbach an bestimmten Plätzen die Segenssprüche vortragen und Lieder singen (evtl. begleitet durch den Musikverein). Bitte beachten sie die Ankündigungen zeitnah in der Elsenfelder Rundschau!
- Aufkleber und das Segensgebet liegen auch an den Krippen in den Kirchen aus
- wenn ein Besuch an der Haustür gewünscht wird, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter der Nummer 06022 1230 oder per Mail unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse (Ortsteil, Straße, Hausnummer) unter folgender Mailadresse an: pfarrei.elsenfeld@bistum-wuerzburg.de
- die Sternsinger werden in den Gottesdiensten präsent sein.

Mit den Spenden werden wieder über 2000 Projekte für Kinder und Jugendliche in über 100 Ländern weltweit unterstützt.

PastRef Holger Oberle-Wiesli und Team



Projekt "Elsfelder Bibel"

Auf unserer Fahrt in den Urlaub machten wir in diesem Jahr in der Kartause Buxheim Rast. Wir besichtigten dort das Kloster und besuchten zum Abschluss noch die Ortskirche St. Peter und Paul. Dort entdeckten wir eine Familienbibel, die von den Gemeindemitgliedern mit Bildern und Texten selbst gestaltet war.

Sie wird dort z.B. für die Kleinkinder-gottesdienste verwendet und auch zum Kauf angeboten.

Wir finden, das wäre doch nach der langen Corona-Zeit ein schönes und vielfältiges Gemeinschaftsprojekt für unsere Pfarrgemeinde.



Wer hat Lust, uns zu unterstützen?

Geplant ist, je eine Doppelseite in der Bibel zu gestalten. (1 Seite Text und 1 Seite Zeichnung) Die Form soll nicht vorgegeben werden, so dass die entstehende Bibel die Vielfalt unserer Parreiengemeinschaft widerspiegeln soll.

Zeitplan:

- Anmeldung der Interessierten bis Ende Januar 23
- Zusammenstellung und Aufteilung der Bibelstellen
(je nach Anzahl der Mitgestalter) Ende März 23
- Gestaltung der Seiten Ende Juli 23
- Zusammenführen und Druck

Das Ziel sollte sein, dass die Bibel als Weihnachtsgeschenk 2023 angeboten werden kann.

Bei Interesse bitte bei Christine und Joachim Leeb, (cj_leebe@t-online.de, Tel 71319) oder über ausliegende Zettel und Sammelbox in der Christkönigskirche melden!

Es wäre schön, wenn möglichst Viele mitmachen würden!!!

Neubeginn ...

Eine besinnliche Stunde im Advent
mit der Singgruppe SILOAM



Am Samstag, 17.12.2022

um 18:30 Uhr in der

Christkönigkirche Elsenfeld

Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern!



Die Bücherei-Leitung in neuen Händen

Am 23. Oktober übergab ich nach 35 Jahren die Bücherei-Leitung an Gabi Ball und Sonja Fath.

Mit viel Freude und großer Begeisterung habe ich dieses schöne Ehrenamt immer bekleidet.

Nicht nur die Auswahl und den Einkauf neuer Medien habe ich sehr gerne getätigt, viel mehr waren mir Begegnungen und Gespräche mit unseren Lesern und Leserinnen sehr wichtig. Ganz besonders lagen mir unsere Kinder und deren Leseförderung am Herzen. Neue Bilderbücher auszuwählen, vorzustellen und auch vorzulesen war stets eine große Freude.

Meine Tätigkeit in unserer Bücherei konnte ich nur mit Hilfe vieler bewältigen.

Danke für die immer tatkräftige Unterstützung meines hervorragenden Bücherteams, ohne dessen Hilfe die Erfolgsgeschichte „Pfarrbücherei St. Pius“ nicht möglich gewesen wäre. Euer Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit sind besonders hervor zu heben.

Danke für die großzügige Finanzierung und das Wohlwollen der Kirchenstiftung St. Pius unter Leitung von unserem Pfarrer Dr. Skolucki, der Kirchenpflegerin Maria Schmidt und den Mitgliedern der Kirchenverwaltung. Bei Neuerungen und Verbesserungen unserer Bücherei hatten Sie immer ein offenes Ohr.

Danke an die eifrigen großen und kleinen Leser und Leserinnen. Eine florierende Bücherei ist nur durch sie möglich.

Danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen von Ihnen, für schöne Begegnungen und gute Gespräche in der Bücherei. Bleiben Sie auch weiterhin unserer Bücherei treu und unterstützen Sie die neue Leitung.

Danke an die zahlreichen Sponsoren, hier seien stellvertretend für alle die Raiffeisenbank Elsavatal eG und der Freundeskreis Momme e.V. genannt. Durch Ihre großzügigen Spenden haben wir immer einen aktuellen Medienbestand.



Danke für die gute Zusammenarbeit mit unserem Kindergarten und der Mozart Grundschule.

Danke für die hilfreiche Zusammenarbeit mit den Damen des Buchhauses in Elsenfeld.

Danke an die katholische Büchereifachstelle in Würzburg mit Frau Koschel, Frau Dorobek und Frau Heinrich, auf die ich in allen Büchereifragen und Fortbildungen immer zählen konnte.



Sonja Fath Barbara Heer Gabi Ball

Mit der Übergabe an meine zwei Nachfolgerinnen und das aktive Büchereiteam weiß ich die Bücherei in guten Händen und wünsche ihnen allen von Herzen weiterhin Erfolg, viel Freude und Spaß bei der Büchereiarbeit.

Barbara Heer

Am Mittwoch, 21.12.22 ist die letzte Ausleihe vor der Weihnachtspause.

Ab Mittwoch, 4. Januar 2023 sind wir wieder für Sie da:

mittwochs von 16:30 bis 18:30 Uhr,

sonntags von 10:00 bis 12:00 Uhr.

Wir wünschen unseren großen und kleinen Leserinnen und Lesern sowie der gesamten Bevölkerung eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit, sowie für das Jahr 2023 alles erdenklich Gute.

Ihr Büchereiteam

Lesung mit Johannes Zang im Pfarrheim

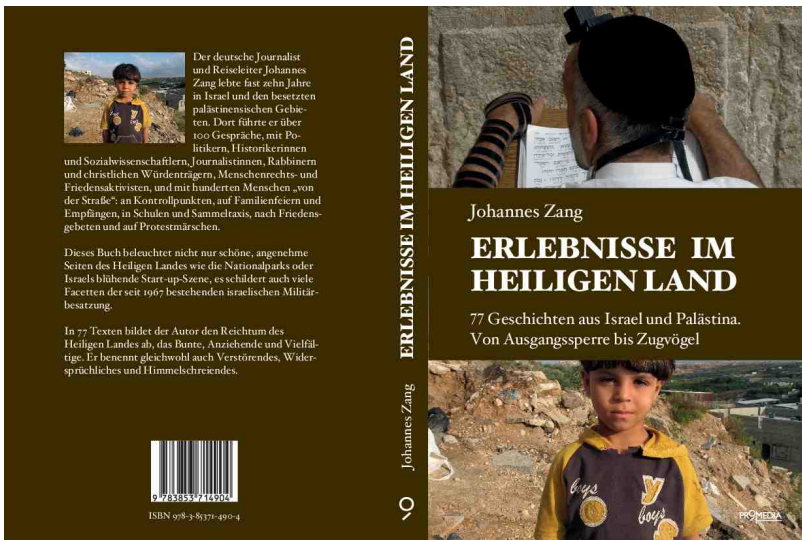
St. Gertraud Eisenfeld

Dienstag, 17. Januar 2023 um 19.30 Uhr

Eintritt gegen Spende.

Johannes Zang (Jg. 1964) zeigt in seinem neuen, dem vierten Buch **ERLEBNISSE IM HEILIGEN LAND** die vielen Facetten Israels u. Palästinas, Schönes und Widersprüchliches. Es geht dabei u.a. um palästinensisches Bier, um Charedim (ultraorth. Juden), um Fußball und Diamantenbranche, um palästinensische Witze und Zugvögel, um die Minderheiten der Drusen und Christen. Die Militärbesatzung wird ebenso wenig ausgeblendet wie Initiativen zu Dialog, Frieden und Versöhnung.

Der freischaffende Autor und Reiseleiter wird an diesem Abend eine Handvoll Geschichten vorlesen und dazu Bilder zeigen. Danach ist Zeit für Fragen und Anmerkungen. Das Buch kann nach der Lesung erworben werden.



Interview mit Stefan Fries

Hallo Stefan Fries, bitte erzähle kurz was von Dir!

Ich bin 63 Jahre alt und habe zwei Söhne, Sascha und Samuel. Geboren und aufgewachsen bin ich hier in Elsenfeld. Beruflich arbeite ich seit über 40 Jahren als kaufmännischer Angestellter in einem familiengeführten Speditionsunternehmen in Klingenberg. In der Pfarrei engagiere ich mich seit 2018 im Pfarrgemeinderat und seit diesem Jahr im neuen gemeinsamen Pfarrgemeinderat unserer Pfarreiengemeinschaft.



Du bist seit 2020 ehrenamtlich als Küster hier in Elsenfeld tätig.

Was freut dich besonders an dieser Arbeit?

Also besonders freut mich, dass ein Kinderwunsch von mir in Erfüllung ging: Ich darf die Glocken der Christkönigskirche läuten. Das hab ich mir schon als kleiner Bub gewünscht. Aber Küster sein ist ja nicht nur Glocken läuten, Gott sei Dank. Es ist eine richtig abwechslungsreiche Arbeit. Mir gibt's einfach wahnsinnig Spaß, Teil unseres tollen und so kollegialen Küster-Teams zu sein.

Was sind deine Hobbys?

Ich wandere sehr gerne in der Natur. Im Spessart oder Odenwald, aber besonders schlägt mein Herz höher, wenn ich die Möglichkeit habe in den Bergen zu wandern. Das ist einfach was ganz Besonderes – so wie vor kurzem die Wanderexerziten im Tiroler Oberland. Beeindruckende Landschaften, herzige Leute, gute Gespräche und auch mal herzlich lachen, einfach nur schön!

Welcher Kirchenbau und Kirchenraum gefällt dir am besten?

Ganz klar, unsere Christkönigskirche. Sicherlich ein relativ schlichter Kirchenbau, aber das finde ich gerade schön. Das ist einfach „meine“ Kirche.

Was war dein schönstes Gottesdienensterlebnis?

Oh, da gibt's einige. Ich kann echt nicht sagen, welches das schönste Erlebnis war. Ich habe viele Gottesdienste und Gottesdienstformen erlebt, die auf ihre Art und Weise das schönste Erlebnis waren. Ich mag vor allem sehr gern die etwas anderen Gottesdienstformen. Das Abendlob am Montagabend z.B., da klingt der Tag total schön aus – oder die Sternstunden, die Weggottesdienste draußen in der Natur, usw. – lauter schöne Sachen!

Wo findest du Kraft zum Auftanken?

Bei meiner Familie, Freunden. Beim Laufen in der Natur, da kann ich so richtig abschalten und alle Batterien aufladen. Oder auch bei einem guten Essen und einem Glas guten Wein oder Bier dazu.

Wie stellst du dir die Kirche der Zukunft vor?

Ich hoffe, dass wir alle als getaufte Christen mehr Befähigungen bekommen, um unsere Kirche mitgestalten und das Seelsorgeteam aktiv in vielen Bereichen unterstützen zu können. Wichtig wäre mir auch, dass endlich die Gleichberechtigung von Klerikern und Laien, Männern und Frauen in der Kirche in allen Bereichen gelebt wird.

Worauf freust du dich?

Auf jeden neuen Tag.

Vielen Dank für das Interview!



Hülsenfrüchte sind Alleskönner

Heimische Hülsenfrüchte sind gut für unsere Gesundheit, für die Landwirtschaft und das Klima. Hülsenfrüchte aus heimischer Produktion sind die Alternative zu Fleisch oder Soja aus dem Regenwald.

Derzeit werden nur auf zwei Prozent unserer Äcker Hülsenfrüchte angebaut, das meiste davon als Viehfutter. Damit sich das ändert, müsste die Agrarpolitik mehr Anreize schaffen. Hülsenfrüchte wie Ackerbohnen, Weiße Lupinen, Erbsen und Linsen etc. sollten für unsere Ernährung wieder eine größere Rolle spielen.

Warum?

Hülsenfrüchte sind Powerpakete:

1. Sie zählen zu den Pflanzen mit dem höchsten Eiweißgehalt, sättigen gut und sorgen dafür, dass der Blutzuckerspiegel nur langsam ansteigt. Ihre Ballast- und Inhaltsstoffe helfen zudem beim Abnehmen und sind gesund.
2. Sie helfen auf deutschen Äckern mit, die Zerstörung des Regenwalds einzudämmen.
3. Sie binden an ihren Wurzeln Stickstoff aus der Luft und senken dadurch den Kohlendioxid - Ausstoß.
4. Sie fördern eine nachhaltige Landwirtschaft.

Hülsenfrüchte eignen sich bestens für den Anbau im Hausgarten. Denn sie kommen auch gut zurecht mit der zunehmenden Trockenheit und Klimaerwärmung. Hülsenfrüchte lassen sich gut einfrieren, ihre Kerne kann man trocknen und dadurch den Winterspeiseplan bereichern.

Quelle: BN Natur und Umwelt 1/22

Aussendung der Gemeindeteams in Elsenfeld und Rück-Schippach

Wir leben in turbulenten Zeiten, in denen unsere Welt aus den Fugen zu geraden scheint. Vieles was Halt und Sicherheit gegeben hat, fällt auseinander. Das erleben wir auch in unserer Kirche.

Wir sind mit Strukturen beschäftigt.

Wir leben ständig mit Defiziten, alles nimmt ab.

Viele finden in unserer Kirche keine Heimat mehr.

Auch weil ein müde gewordener Mensch all zu sehr auf müde gewordene Menschen in unserer Kirche trifft“, so wie es schon Alfred Delp vor 80 Jahren formuliert hat.

Das Gemeindeteam von Elsenfeld:



vnr: Diakon Wolfgang Schwaab, Frank Zöller, Christine Leeb, Bettina Salzer, Rita Kopatz, Christine Hartig, Pfr. Dr. Heinrich Skolucki, Regina Reis, Stefan Fries, Doris Ebert, Nicole Jaschke, Birgit Reinhardt, PastRef Holger Oberle-Wiesli; auf dem Bild fehlt Monika Oberle und Gabi Pfister

Bild: Joachim Leeb



Die Kirche - und damit meine ich alle Getauften - ist keine Gemeinschaft von Perfekten und ganz Gesunden. Da gibt es Gerechte und Egoisten, Selbstdarsteller und Diener, Sympathische und schwer Auszuhaltende, Aufgeklärte und Naive, Sanfte und Aggressive; Leidenschaftliche und Unterkühlte, Angsthasen und Helden, Großherzige und Kleinliche, Verletzte, Fanatiker und auch gesunde, ausgeglichene, reife, liebesfähige Naturen. Und auch das Führungspersonal der Kirche stammt aus diesem bunten Vorrat.

Viele Menschen sehen die Kirche als **flüchtige Skizze**. Das ist der Blick auf die Kirche, der gerne an Stammtischen und auch in Talk-Show - Runden propagiert wird. Das sind die Gespräche, die sich um die immer gleichen Themen drehen, auch um die Skandale. Es ist wichtig, darauf zu schauen, aber es darf nicht der alles bestimmende Blick bleiben.

Mir hilft ein Bild von Kirche, das Bischof Reinhold Stecher aus Innsbruck geprägt hat. Er sah die Kirche im Vierfarbendruck, nicht schwarz-weiß, nicht fundamentalistisch, auch nicht mit liberaler Gleichgültigkeit, sondern bunt.

„**Mit der kühlen Farbe des Blau**“ umreißt Stecher im „Kirchenbild das Institutionell-Hierarchisch-Juridische“, mit dem die meisten Schwierigkeiten bestehen. Hier geht es um Strukturen, Ämter und Macht, Hierarchie und Kirchenrecht. Das ist die Farbe der Kirche, wo die Menschen am meisten Probleme haben. Die meisten Diskussionen bleiben auch in der Farbe Blau des Kirchenbildes hängen. Und dennoch ist es wichtig, dass es eine gewisse Struktur und Regeln gibt, denn sonst verliert sich alle im Beliebigen.

Wichtiger aber ist: „Über das Blau der Institution muss das **Rot des Geistes** gelegt werden. Es ist die biblisch-theologisch-mystische Seite der Kirche.“

Und diese Seite kommt leider oft zu kurz. Die rote mystische Seite beinhaltet die Quellen unseres Glaubens: das Lesen in der Heiligen Schrift, das Feiern der Sakramente, der Reichtum der Gottesdienste in all Ihren Formen. Das gemeinsame Unterwegssein auf uralten Pilgerwegen, die Wallfahrtsorte als Quellen, der Rosenkranz, der durch die Finger gleitet, das Wachen am Kranken- und Sterbebett, die Gesänge und Lieder, die aus dem Herzen kommen, das Verweilen in einer Kirche, auch das Forschen der Theologen.

Der Rotdruck meint die Quellen unseres Glaubens, der von Barmherzigkeit, Ver-

trauen, Gottesnähe, Hoffnung und Sehnsucht spricht. Unter dem Rot schlummert die Glut unter der Asche. Auch wir selber vergessen oft diesen biblisch-theologische-mystische Seite von Kirche.

Die Gelbschicht ist „die gemeindlich-offen, geschwisterliche, pastorale Kirche. Es ist die Kirche, die in die dunkle Welt ein wenig Helle bringen will.“

Wir haben durch unsere kirchlichen Hilfswerke eine große Stärke. Das sind die „Fernheizkraftwerke“, die aus den reichen Ländern finanzielle und kirchliche Unterstützung in die Länder bringt, die Unterstützung brauchen. Es ist die weltweite Solidarität, die Hilfe zur Selbsthilfe.

Dann gibt es aber auch die kleinen „Kanonenöfen“ in unserer Nähe. Damit meine ich den Blick auf den Nächsten. Die Nachbarschaftshilfen und Besuchsdienste, die Caritas Sozialstationen, das Hausapostolat oder auch nur den Einkauf für die Nachbarn, die nicht mehr aus dem Haus kommen oder den Telefonanruf mit einem Menschen, der einsam und alleine ist.

Die gelbe Farbe der Nächstenliebe ist die Seite von Kirche, die wahr genommen wird und wo sich Kirche auch nicht verstecken muss.

Und schließlich: „**Der Grau- oder Schwarzdruck**“ ist „unsere eigene, persönliche Kirchenerfahrung, die positive und die negative, die Kirchenfreude und das Kirchenleid, die Kirchenlust und der Kirchenfrust.“

Dazu zählt all das, was gelingt und auch das, was schmerzt.

Vielleicht nehmen wir uns bewusst einmal Zeit unsere positiven und negativen Erfahrungen aufzuschreiben. Stellen wir uns bewusst einmal die Frage, "Was habe ich Schönes in und mit meiner Kirche im Laufe meines Lebens erlebt? Wofür bin ich dankbar?"

Alle vier Farben zusammen geben ein Gesamtbild von Kirche.

Heute kommen wir als Gemeinde zusammen.

Wir fragen uns, "Wie können wir das kirchliche Leben vor Ort gestalten?"

Wir haben im Frühjahr einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat gewählt.

Seine Aufgabe ist es, das Gesamte der Pfarreingemeinschaft Christus Salvator im Blick zu haben.

Heute wollen wir unser Gemeindeteam vorstellen und aussenden.

Im Gemeindeteam sind Frauen und Männer, die sich bereit erklärt haben hier vor Ort unser Gemeindeleben mit zu gestalten, wo es möglich ist, ihre Fähigkeiten einzubringen und gemeinsam mit dem Seelsorgeteam die Glut unter der Asche

entdecken. Wir haben vorhin in der Lesung gehört, dass es verschiedene Gnadengaben gibt. Jeder von uns bringt etwas mit. Das Gemeindeteam trifft sich regelmäßig um zu koordinieren, sich auszutauschen, dem Geist Gottes unter sich Raum zu geben und sich Gedanken zu machen, wie wir als Christen die Zukunft unserer Gemeinde gestalten möchten. Dafür möchte ich jetzt schon allen ein herzliches Dankeschön sagen. Wer mich kennt weiß, dass ich gerne in den Bergen unterwegs bin. Ich habe ein Stück meines alten Bergseiles abgeschnitten.

Gemeindeteam Rück - Schippach:



Maria Schmidt (KV), Petra Hitziger-Rubio (PGR), Jochen Bohlender, Gabi Ball, Sonja Fath, Nathalie Dürr (PGR), Moritz Bohlender (PGR)

Auf dem Foto fehlen: Uschi Alay, Wicki Sauerwein, Simone Weinfurter



Ein Bergseil besteht aus dem Mantel (bunte Außenseite die schützt) und dem Kern (normalerweise unsichtbar). Der Kern besteht aus verschiedenen Fäden. Diese einzelnen Fäden halten das Bergseil zusammen. Daran hängt ein Leben. Für mich sind die einzelnen Fäden ein schönes Bild für die unterschiedlichen Bereiche und Charismen in unserer Gemeinde.

Da gibt es den Bereich der ...

- Kindergottesdienste
- Besuchsdienste
- Öffentlichkeitsarbeit
- Pilgern und Wallfahren
- der Blick auf unsere Familien
- die Sorge um den Erhalt unserer Kirchengebäude
- die Begleitung der Ministranten und Ministrantinnen
- die Vorbereitung auf Taufe, Erstkommunion und Firmung
- Jugendarbeit in unseren Verbänden
- geistliches Leben in verschiedenen Formen
- Blick auf die Eine Welt
- Nachbarschaftshilfe
- Bibelarbeit
- Feste als Orte der Begegnung
- die Sorge um unsere Trauernden

Helfen wir alle mit, in unseren Gemeinden die Glut unter der Asche zu entdecken und zu entfachen, in dem wir unsere Fähigkeiten einbringen, wie es uns möglich ist. Wir sind eine „bunte Kirche“ und uns allen ist die Frohe Botschaft anvertraut zu leben und weiter zu sagen in dieser Zeit.

(Predigt am Beauftragungstag, 16.10.2022)

PastRef Holger Oberle-Wiesli



"Tut Gutes! Sucht
das Recht!" (Jes 1,17)



Gottesdienst

zur Gebetswoche für die Einheit der Christen

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen
Main-Mömling-Elsava

Montag, 23. Januar 2023
um 18:30 Uhr



Katholische Pfarrkirche
Peter & Paul
Am Stiftshof, 63785 Obernburg

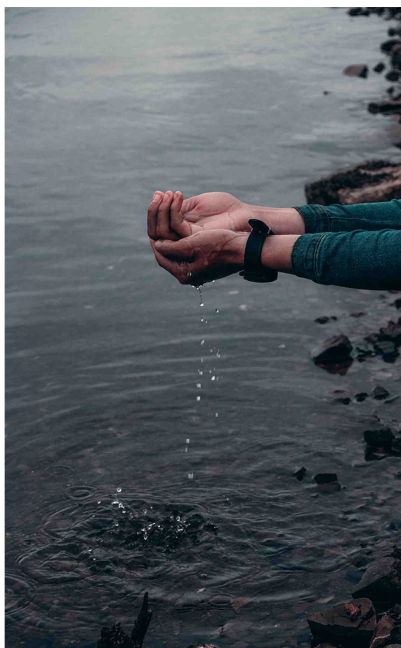
Orthodoxe Fluss-Segnung

Sonntag, 8. Januar 2023
um 15:00 Uhr

Jedes Jahr treffen sich orthodoxe Christinnen und Christen, aber auch viele ökumenische Gäste und Interessierte an der Elsenerfelder Main-Seite und folgen der Liturgie, die am Epiphaniastag ihren liturgischen Ort hat. Zum Höhepunkt wird dreimal ein Kreuz in den Main geworfen und mit einem Seil wieder eingeholt.



Kanu-Anlegestelle
Elsenfeld





**Ökumenische
Christvesper**

Freitag, 24. Dezember 2022
um 17:30 Uhr

im Freien vor dem Bürgerzentrum
Mühlweg 9, 63820 Elsenfeld



ökumenische **Alltags**exerzitien

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott! Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen wir uns zum Austausch über unsere Erfahrungen.

Im letzten Jahr haben 37 Personen aus unserem Pastoralen Raum an den Exerzitien teilgenommen.

Die Exerzitien im Alltag werden im Pastoralen Raum Elsenfeld im Zeitraum vom 27. Februar bis zur Karwoche 2023 angeboten. Es wird wieder an verschiedenen Orten im Pastoralen Raum regelmäßige Gruppentreffen geben. Nähere Informationen erhalten Sie im Frühjahr.

Bei Interesse und Fragen melden Sie sich bitte im Vorfeld bei

PastRef Holger Oberle-Wiesli

Email: holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de

Tel. 06022 5083553

Firmung 2022/ 2023 - „Glaubensnetz“

Im September startete der Firmkurs im neuen Konzept des Glaubensnetzes ins zweite Jahr. Wir sind sehr dankbar, dass fast alle NetzwerkpartnerInnen sich wieder für unsere Jugendlichen einbringen und ihre Zeit zur Verfügung stellen. Es ergingen nun alle Einladungen an die Jugendlichen und ab Oktober werden 120 Firmlinge im gesamten Pastoralen Raum eingeladen. In den Firmstarts, den Treffen des Anfangs, können sich die Jugendlichen über das Konzept des Kurses informieren und dann entscheiden, ob sie sich verbindlich auf den Weg ins Glaubensnetz machen. Mit den guten Erfahrungen des vergangenen Jahres gehen wir wieder in Vorfreude in die Vorbereitungen und freuen uns auf alle Begegnungen mit unseren FirmbewerberInnen. Wahlelemente des ganz eigenen Weges der Vorbereitung suchen sich die Jugendlichen wieder frei aus den bekannten Bereichen aus:



Wahlelemente des ganz eigenen Weges der Vorbereitung suchen sich die Jugendlichen wieder frei aus den bekannten Bereichen aus:

- **Steh zu deinem Glauben!**

- Gesprächsabend, Lust auf Kunst - dem Glauben anders auf die Spur kommen, Dem Geist auf der Spur - Geocaching, Kloster wie geht das heute?

- **Tu etwas Gutes!**

- Junge Leute und die Bücher! - Kennenlernen der Bücherei, Eine-Welt-Laden, Sternsingeraktion, Leben im Sterben - Hospizarbeit im Landkreis

- **Feiere deinen Gott!**

- Taferneuerung mit dem Paten, Vollmond, Jugend- und Familienkreuzweg, Kinderkirche kennenlernen, Go(o)dNight - Jugendgottesdienst im Jugendhaus St.Kilian

- **Gemeinschaft tut gut**

- Pilgern auf dem Jakobsweg, Vernetzt - Wochenende im Jugendhaus St.Kilian, Würzburg die Bischofsstadt kennenlernen, Teamwork und Vertrauen - Klettern im LSH Hobbach, Andere Religionen - unsere Wurzeln in Aschaffenburg - das Judentum

Neu im Kurs sind eine Kooperation mit der Kino Passage in Erlenbach, ein Besuch des Bibelmuseums in Frankfurt und die STARK-Wochenenden im Jugendhaus St.Kilian in Kooperation mit der kja Aschaffenburg. Wir freuen uns auf den neuen Kurs im Glaubensnetz

Für das Firmteam des Pastoralen Raumes - Claudia Kloos – Gemeindereferentin -

Bild: congerdesign / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com.14.06.2017

Berg- und Wanderexerzitien im Tiroler Oberland Pilgerreise in die Oase?!

Ein etwas anderer Urlaub sollte es sein, den wir, eine 15-köpfige bunt gemischte Gruppe mit unserem Pastoralreferenten Holger Oberle-Wiesli da antraten: Vom 02. bis 08.10.2022 reisten wir mit drei Pkw und einem Wohnmobil in Holger's frühere Wirkungsstätte Ried im oberen Inntal in Österreich, wo wir in einem nagelneuen, unter denkmalschützerischen Gesichtspunkten sanierten, ehemaligen Kapuzinerkloster, genannt „Pilgeroase“, einquartiert waren. Spartanisch eingerichtete Mönchszellen mit Stockbetten erwarteten uns in diesem Selbstversorgerhaus, das mit liebevoll eingerichteten Details den Atem seiner früheren Bewohner spüren ließ. Holger's offensichtlich „guter Draht nach oben“ bescherte uns nach unserem Ankunftstag und danach bis zur Abreise traumhaftes österreichisches Kaiserwetter, sodass mehrere Wanderungen mit ihren spirituellen Einlagen inmitten der herbstlichen Bergwelt zu unvergesslichen Erlebnissen wurden. Holger verstand es dabei meisterhaft, Worte seines verehrten Bischofs Stecher, der seine Spiritualität aus der Natur schöpfte, an passenden Orten an die Frau und an den Mann zu bringen. Doch der Reihe nach:

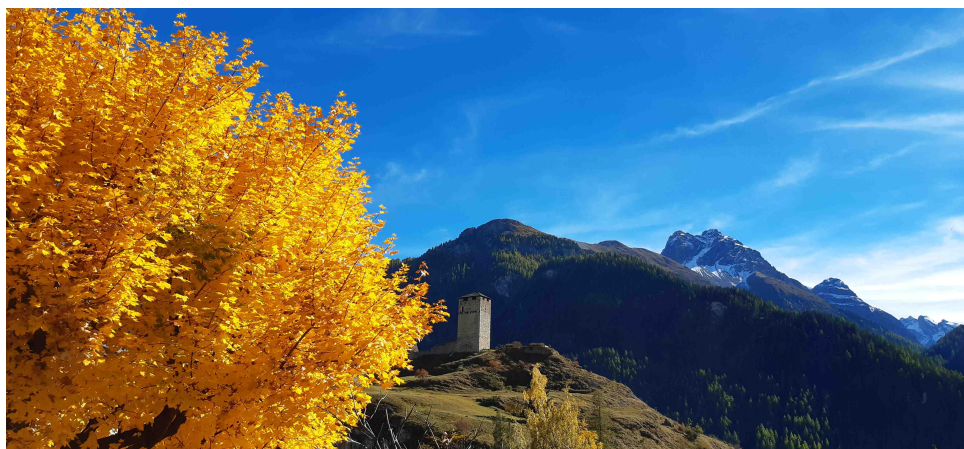
Am Dienstag führte uns der Wanderexerzitienweg ins Kaunertal, zunächst lange bergauf, an verschiedenen Höfen und Kapellen in schönster Herbstsonne vorbei zum berühmten Tiroler Wallfahrtsort Kaltenbrunn. Nach innerer Einkehr suchten wir auch die äußere im schönen angrenzenden Wirtshausbiergarten. Auch der Rückweg zu den Fahrzeugen über den alten Wallfahrtsweg gestaltete sich ein-



drucksvoll, wurden wir doch von einem „Einsiedler“ namens Klaus begleitet, der unsere Taxidienste dankend in Anspruch nahm.

Tag zwei der Wanderexerzitionen sollte nach gemeinsamem Frühstück manchen von uns an seine Grenzen führen. Der Weg führte uns ins Pfunderer Tscheytal. Wie im richtigen Leben galt es, voranzukommen, langen Atem zu behalten, Steigungsstrecken zu überwinden, ohne die Schwächeren zurückzulassen, gelebter Glaube eben. Gipfelglück und Gipfelkreuz am Berg Frudiger mit Impuls und langer Rast waren der Ausgleich. Trotz mancher Blase an den Füßen und müder Muskeln beendeten wir den Tag mit Sonne im Herzen.

Der dritte Tag zeigte uns eine völlig andere Welt: Das Engadin in der Schweiz! Durch die enge Innschlucht gelangten wir ins sonnige Lavin. Alles war blitzsauber und erstrahlte in herbstlichen Farben. Wir besuchten eine Calvinistenkirche mit uralten Heiligenfresken. Der Weg führte uns in das museal anmutende Bergdorf Guarda mit stattlichen, wunderschön bemalten Häusern, die vom früheren Reichtum an der einstigen Handelsroute kündeten. Reichtum – er ist vergänglich. Bleibend sind andere Werte. Wir folgten dem Engadiner Höhenweg, ein Teil des Schweizer Jakobsweges, bis nach Ardez. Den Abschluss bildete der alte Kurort Scoul mit seinen verschiedenen Heilquellen, aus denen wir schöpfen konnten. Tag vier hatte wiederum einen anderen Charakter: Mit Bergführerin Regina, einer charismatischen Frau, erlebten wir den Klimawandel hautnah. Durch karge, aber beeindruckende Hochgebirgslandschaft erreichten wir nach längerem Aufstieg den Ausläufer des Gepatschgletschers, die Gletscherzunge, die sich seit 2006 um



mindestens 300 m zurückgezogen hat – der Gletscher hat dem Temperaturanstieg nichts mehr entgegenzusetzen und stirbt. In 100 Jahren wird er nicht mehr sein, so die Prognose. Der Wasserspeicher und -lieferant, er wird fehlen! Ein Sterben in unbeschreiblich schöner Natur, wie grotesk! Mit leichten Verletzungen durch verschiedene Stürze auf nicht ganz einfachen Wegen erreichten wir den Bus, der uns durchs Kaunertal heim brachte.

Tag fünf erschloss uns das liebeliche Langtaufener in Südtirol. Nach dem Morgenbet in der Pfarrkirche, begleiteten uns Sepp und seine Frau Andrea, Freunde von Holger aus seiner Tiroler Zeit und bald auch von uns. Sepp ist bei der Bergretung aktiv und wirkt in der „Pilgeroase“ als Hausmeister mit. Am Sonnenhang ging es am Wildbach entlang zum Ruheplatz am Wasser. Zuvor hatte Holger in einem Feld aus Steinmännchen den Tagesimpuls gesetzt. Wieder in Tirol besuchten wir in tiefer Schlucht am Inn den historischen Inn- und Alpenübergang Altfinstermünz, an der Römerstraße VIA CLAUDIA AUGUSTA gelegen.

Umrahmt wurden unsere Einkehrtage stets vom gemeinsam zubereiteten Frühstück und dem Abendessen in heimischer Gastronomie, denn auch gutes Essen und Trinken hält Leib Seele zusammen. Gute Gespräche über leichte und schwere, lustige und traurige Themen und manche Lieder rundeten die Tage bis tief in die Nacht ab.

Es war eine tief beeindruckende Woche, die wir erleben durften und an der wir noch lange zehren werden. Unser aller Dank gilt Holger für die Organisation, aber auch den Menschen, die einen Begegnungsort wie die „Pilgeroase“ ermöglichen.

Joachim Oberle





Äpfelaktionen in Eichelsbach

Wie in den vergangenen Jahren war auch heuer wieder im Oktober das Äpfelessen von den Streuobstwiesen in Eichelsbach geplant. Da der Redaktionsschluss dieser Ausgabe zu früh lag, kann noch kein aktueller Bericht zu 2022 gegeben werden. Deshalb soll hier einmal ein Überblick über diese Aktionen aus den vergangenen Jahren gegeben werden:



Zum ersten Mal verzeichnet ist ein bescheidener Ertrag von 65 € zu Gunsten der Kirchenkasse von St. Barbara Eichelsbach im Jahr 2007. Aus diesem Ansatz entwickelte sich jedoch ein Projekt, welches in Spitzenjahren über 3 000 € einbrachte. Natürlich ergibt sich solch ein Erfolg nicht von selbst: Zunächst muss von den Besitzern der verschiedenen Streuobstwiesen das Einverständnis eingeholt werden, dass die Äpfel ihrer Bäume der Kirchenverwaltung zur Verwendung überlassen werden. Dann müssen die Bäume geschüttelt werden und es braucht Fahrzeuge zum Transport und möglichst viele Helferinnen und Helfer, welche die Äpfel aufsammeln. Dabei scheint nicht immer die Sonne, und bei Wind und vielleicht leichtem Niesel ist ein zähes Durchhalten gefordert.



Federführend bei dieser Aktion ist eine Landwirtschaftsfamilie aus Eichelsbach, welche es auch bei nicht so gutem Wetter schafft, Helferinnen und Helfer zu motivieren und bei Laune zu halten: Bei einem "Boxenstopp" gab es nach 2 bis 3 Stunden Arbeit jeweils eine Stärkung mit Brotzeiten, Kaffee und Kuchen sowie vielleicht einem Obstwässerchen oder Ähnlichem zum Aufwärmen, bevor es teilweise bis zum Einbrechen der Dunkelheit weiterging.

Die aufgelesenen Äpfel aus Eichelsbach sind bei den Keltereien begehrt und erzielen so auch einen guten Preis. Eine Kelterei aus Elsenfeld ließ in manchen Jahren den hierbei gewonnenen Saft sogar mit einem eigenen Etikett in den regionalen Märkten anbieten und verlangte nach einer ersten Lieferung unbedingt Nachschub. Als Anerkennung und zur Kostprobe bekam jede Helferin und jeder Helfer von der Kelterei einen 5 l - Pack des köstlichen Apfelsaftes. Seit 2013 sind ca. 2 600 Ztr. (= 130 t) gesammelter Äpfel registriert. Über die Jahre seit 2007 hinweg prasselten durch die fortgesetzten Leseaktionen bisher insgesamt fast 18 000 € in die Kirchenkasse, so dass es zu den Gottesdiensten in der Kirche immer schön warm sein konnte. Einen kompletten Ausfall gab es lediglich 2017, als in einer frostigen Aprilmacht alle Blüten erfroren waren und es folglich keine Äpfel zu ernten gab.

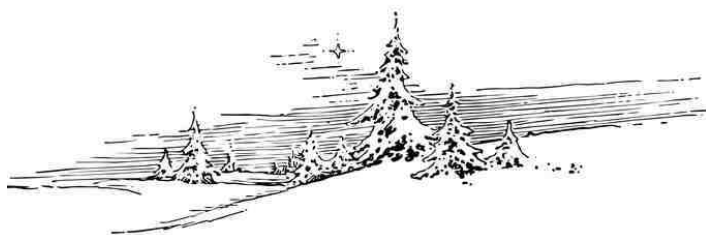
Ein herzliches Dankeschön gebührt den Eigentümern der Streuobstwiesen, dem Verleiher des Schüttelgeräts, den Kuchenbäckerinnen und natürlich den fleißigen Helferinnen und Helfern! Ein ganz besonderer Dank geht an Herbert Rüth und seine Familie, welche die Leseaktionen jeweils in bester Weise organisierten.

Text und Bilder:
Bruno Göb





Bild: Pixabay



Vorsätze (nicht nur) für den Advent

Auf die leisen Töne will ich achten,
um mehr auf die Stille zu hören
und das, wohin sie mich führt.

Auf das Schweigen will ich achten,
um hellhöriger zu werden für
seine stärkende und bergende Botschaft.

Auf die Menschen will ich achten,
um ihnen aufmerksamer zuzuhören
und liebevoller zu begegnen.

Auf meine innerste Stimme will ich achten,
um ihr besser folgen zu können
und um zu befolgen, was sie mir sagt.

Auf die Signale der Hoffnung will ich achten,
um mehr aus ihrer Kraft zu schöpfen
in der Bewältigung meines Alltags.

Auf die Stimme der Stille will ich achten,
um darin tief verwurzelt zu leben
im Lärm und Geschrei unserer Zeit.

Paul Weismantel

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein friedliches, gesundes Jahr 2023

Frauenbund und Frauenkreis

Rätsel zur Geschichte des Weihnachtsbaums

In einigen Tagen feiern wir Weihnachten. In den Kirchen werden dann neben den Krippen auch die Tannenbäume aufgestellt und geschmückt. Der Baum wird im Volksmund auch Christ- oder Weihnachtsbaum genannt.

Aber ein echtes christliches Symbol ist der Baum nicht.

Vor vielen Jahrhunderten sahen heidnische Kulturen in den immergrünen Pflanzen ein Symbol für Fruchtbarkeit und Lebenskraft. Die Germanen platzierten zur Wintersonnenwende Tannenzweige an öffentlichen Orten und vor ihren Häusern, um böse Geister zu vertreiben. Erst im 20. Jahrhundert durften Christbäume in den katholischen Kirchen aufgestellt werden. Heute gehören sie, neben der Krippe, zum festen Bestandteil in den Kirchen. Der Weihnachtsbaum, welcher auf dem Petersplatz in Rom steht, wird jedes Jahr von einem anderen Land als Geschenk an den Papst gestiftet.

In welchem Jahr wurde der erste Weihnachtsbaum auf dem Petersplatz aufgestellt und welcher Papst hat dies veranlasst?

- Im Jahr 1914 von Papst Benedikt XV.
- Im Jahr 1960 von Papst Johannes XXIII.
- Im Jahr 1982 von Papst Johannes Paul II.

Text: Winfried Hollmann, Bild: Sarah Frank, Factum/ADP, In: Pfarrbriefservice.de

Ein Weihnachtsbaum zum Gestalten und Ausmalen ...:



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Räsellösung: Im Jahr 1982 von Papst Johannes Paul II.



Erinnerung - Kirchgeld 2022 schon gezahlt?

Die Kirchenstiftung Elsenfeld bedankt sich bei allen Pfarreimitgliedern, welche ihr Kirchgeld schon überwiesen haben sehr herzlich. Es zeigt uns, dass sie mit unserer Pfarrei verbunden sind und sich mit verantwortlich fühlen für die Belange der Pfarrei. Das Kirchgeld ist in Bayern ein Teil der Kirchensteuer und verbleibt in voller Höhe in ihrer Pfarrgemeinde.

Wer das Kirchgeld 2022 noch nicht überwiesen hat, hier noch einmal die Bankverbindung:

IBAN DE56 7956 2514 0704 1030 41 BIC: GENODEF1AB1

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.
Kirchenverwaltung Elsenfeld

Das Pfarrheim St. Gertraud, in zentraler Lage in Elsenfeld, bietet Ihnen ideale Räumlichkeiten für

- private Feiern (auch Trauerfeiern) in der Größenordnung von 20 bis max. 130 Personen
- Vorträge
- Tagungen
- Seminare
- Kulturveranstaltungen oder Filmvorführungen

Unsere Räume sind modern, hell und freundlich. Das Haus stellt eine große, voll ausgestattete Küche mit Industriespülmaschine etc. zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Informationen erhalten Sie unter

Telefon Nr. 06022/1230

dienstags zwischen 15.00 und 16.00 Uhr

donnerstags zwischen 10.00 und 11.00 Uhr

oder

unter doris.ebert@ehrenamt.bistum-wuerzburg.de

Bibelkreis in der Pfarreiengemeinschaft Eisenfeld



Regelmäßig treffen wir uns zum gemeinsamen Bibelkreis. Im Mittelpunkt steht dabei immer eine Lesung oder das Evangelium des folgenden Sonntags. Dabei wenden wir verschiedene Methoden des Bibelteilens an.

Wir treffen uns jeweils am Montag von 9.00 - 10.00 Uhr

Ort: Pfarrheim Eisenfeld

19. Dezember - 16. Januar - 13. Februar

im Pfarrheim St. Gertraud in Eisenfeld

Der Bibelkreise ist ein offenes Angebot für alle Interessierten.

*Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli oder
PastAss Marie-Christin Herzog*

Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Eisenfeld



Was sind eigentlich Rorate-Messen?

Ihren Ursprung haben solche Rorate-Messen in sehr früher Zeit. Vermutlich wurden schon kurz nach der Ausbildung der AdventsLiturgie solche Rorate-Ämter gefeiert. Einen Beitrag zur Entstehung dieser Messfeiern hat wohl auch das Dogma »Maria als Gottesgebälerin« aus dem Jahre 451 geleistet. Rorate-Messen sind in Bayern seit dem Ende des 15. Jahrhunderts nachzuweisen.

Bis zur Liturgiereform im Zuge des 2. Vatikanischen Konzils war die Rorate-Messe eine Votivmesse zu Ehren Mariens, die ursprünglich nur an den Samstagen der Adventszeit (in einigen Regionen aber auch täglich) gefeiert wurde. Bei diesen Messen wurde das Evangelium von der Verkündigung des Herrn durch den Engel Gabriel vorgetragen, was ihr auch die Bezeichnung »Engelamt« einbrachte. Die liturgische Farbe war Weiß. Solche Rorate-Ämter erfreuten sich beim Volk einer großen Beliebtheit und wurden oft vor ausgesetztem Allerheiligsten gefeiert. Meistens wurden diese Ämter schon lange im voraus bestellt.

Besonders feierlich wurden früher die Rorate-Messen vom 17. bis 24. Dezember sowie die Messe am Quatember-Mittwoch der Adventszeit (auch »Goldene Messe« genannt) begangen. Diese Messe hatte eine so enorme Bedeutung, dass gelegentlich der Rorate-Messe überhaupt der Name »gulden mehs« verliehen wurde. Heute sollen die Rorate-Messen nur noch bis zum 16. Dezember gefeiert werden. Heute werden Rorate-Gottesdienste auch als Wortgottesfeiern gefeiert.


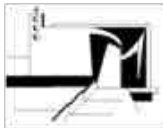
In unseren Gemeinden feiern wir an folgenden Terminen Rorate-Gottesdienste.

- | | |
|----------------------------|---|
| Sa 03.12. 06.00 Uhr | Rorate Messfeier in Christkönig Elsenfeld |
| Sa 10.12. 06.30 Uhr | Rorate Wortgottesfeier in St. Barbara Eichelsbach |
| 06.00 Uhr | Rorate Messfeier in Christkönig Elsenfeld |
| Mo 12.12. 20.00 Uhr | Rorate Wortgottesfeier am Abend in
Christkönig Elsenfeld mit Luzernarium |
| Sa 17.12. 06.00 Uhr | Rorate Messfeier in St. Pius in Schippach |
| Sa 17.12. 06.00 Uhr | Rorate Wortgottesfeier in Christkönig Elsenfeld |



Eichelsbach	Elsfeld	Rück Schippach
24.12. Heiliger Abend 16.00Uhr Kinderkrippenfeier auf dem Grillplatz 18.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionspendung mit dem Musikverein	16.00 Uhr Kinderkrippenfeier 17.30 Uhr Ökum. Gottesdienst Vorplatz Bürgerzentrum 22.00 Uhr Christmette	16.00 Uhr Krippenfeier am Glockenturm 18.00 Uhr Christmette in St. Pius musikalisch gestaltet vom Gesangverein

25.12. 1. Weihnachtstag - Hochfest der Geburt des Herrn

09.00 Uhr Messfeier 	10.30 Uhr Messfeier musikalisch gestaltet vom Musikverein 17.00 Uhr Feierliches Vespergebet zu Weihnachten	9.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionspendung in St. Pius 
---	--	---

26.12. 2. Weihnachtstag - Fest des hl. Stephanus

09.00 Uhr Messfeier Segnung des Johannes- weines	10.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionspendung 	10.30 Uhr Messfeier in St. Johannes mit Segnung des Johannes- weines
---	--	--

ZUM HERAUSTRENNEN

Pastoraler Raum Eisenfeld

Was ist ein „Pastoraler Raum“?

Im Februar 2022 wurde der Pastorale Raum Eisenfeld gegründet. Zu diesem „Pastoralen Raum“ gehören die Pfarreiengemeinschaften

- Christus Salvator Eisenfeld
- Christi Himmelfahrt Kleinwallstadt
- Maria im Grund Leidersbach
- St. Christophorus Sulzbach



Warum ein „Pastoraler Raum“?

Dies soll zum einen zu einer besseren Vernetzung und Zusammenarbeit der Gemeinden beitragen. Zum anderen werden sich alle Mitarbeiter*innen nach ihren Fähigkeiten einbringen und Schwerpunkte setzen können.

In dieser Übersicht erhalten Sie in alpha-betischer Reihenfolge Antworten auf Ihre Fragen. Sollten Sie weitere Fragen haben, können Sie sich gerne an Ihr Pfarrbüro wenden.

Wir befinden uns heute in einer Wendezeit.

Nicht nur in unserer Welt und Gesellschaft mit all ihren Herausforderungen, sondern auch in der Kirche.

Gerade in den letzten Jahren hat die katholische Kirche massiv an Vertrauen verloren. Als Christen und Christinnen des Pastoralen Raumes, der ein gemeinsamer Seelsorgeraum ist, stellen wir uns die Fragen:

Wie können wir auch in Zukunft unser Christsein vor Ort leben?

Was ist uns wichtig und möchten wir gerne an unsere Kinder und Enkelkinder weitergeben?

Wo gibt es Glut, die neu zu entfachen ist?

Wie können wir uns gegenseitig in unserem Glauben stützen und ermutigen?

Wie können wir „Kirche neu denken?“

Gemeinsam mit Ihnen allen möchten wir uns auf den Weg machen.

Altenheimseelsorge

Die Seelsorger*innen stehen im Kontakt mit den Alten- und Pflegeeinrichtungen kirchlicher und nichtkirchlicher Trägerschaft. Dort ermöglichen Sie den Bewohner*innen durch die Feier von Gottesdiensten und der Spendung der Sakramente, den Zuspruch Gottes zu erfahren. Die Seelsorger*innen stehen sowohl den Be-

wohner*innen für Gespräche wie auch den Angehörigen, Pflegekräften und ehrenamtlich Mitarbeitenden zur Verfügung. Bitte beachten Sie die dazu entsprechenden Informationen in den jeweiligen Einrichtungen.

Beerdigungsregelung

Bei einem Sterbefall wenden Sie sich bitte an eines der Beerdigungsinstitute oder an eines der Pfarrbüros. Die Seelsorger stehen mit den Beerdigungsinstituten in engem Kontakt. Der zuständige Seelsorger/die zuständige Seelsorgerin wird dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um die Beerdigung bzw. Trauerfeier zu besprechen.

Beichtgelegenheiten

Die aktuellen Beichtzeiten können Sie der Gottesdienstordnung Ihrer Pfarreiengemeinschaft entnehmen. Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit über Ihr Pfarrbüro ein persönliches Beichtgespräch mit einem Priester zu vereinbaren. In der Adventszeit und in der Fastenzeit finden in den Gemeinden Versöhnungsgottesdienste statt.

Bereitschaftstelefon

In dringenden Fällen erreichen Sie außerhalb der Öffnungszeiten der Pfarrbüros über die folgende Handynummer eine Seelsorgerin/einen Seelsorger des „Pastoralen Raumes“, die/der Ihnen - soweit möglich - weiterhilft. Die Notfallnummer wird auch über den Anrufbeantworter der Pfarrbüros angegeben. (0157/53620929)

Caritas

Die Caritas bietet neben den Sozialstationen in Eisenfeld, Kleinwallstadt und Sulzbach (Angebot für pflegebedürftige Menschen) auch verschiedene Beratungsstellen (Suchtberatung, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, Ehekrisen, Lebenskrisen, Überlastungserfahrungen etc.) an. Ebenso befindet sich die Ehe-, Familien - und Lebensberatung (EFL) im Franziskushaus in Miltenberg und in Aschaffenburg.

Die Beratungsdienste sind kostenfrei.

Caritas Miltenberg	09371 97890	www.caritas-mil.de
EFL	06021 21189	www.eheberatung-wuerzburg.de

Nachbarschaftshilfen

sind Initiativen von und für Menschen in den verschiedenen Orten unseres Pastoralen Raumes. Dabei bieten Menschen anderen Menschen Begleitung und Unterstützung im Alltag an, wenn Bedarf besteht. Koordiniert werden die ehrenamtlichen Dienste und Bedarfsanfragen durch verschiedene Teams.

Eisenfeld:	06022 2641283	Leidersbach:	015153718910
Kleinwallstadt:	06022 21182/ 06022 220651	Sulzbach:	06022 3091508
Gemeindecaritas Miltenberg	09371 978938		(Sozialkreis)

Eine-Welt

Als Christen sind wir eine Menschheitsfamilie. In unserem Pastoralen Raum gibt es ein reiches Angebot an Projekten, Kontakten und Partnerschaften zu christlichen Gemeinden, Priestern und Ordensschwwestern weltweit.

In Kleinwallstadt und Sulzbach gibt es jeweils Eine-Welt-Läden.

Erstkommunion

Üblicherweise werden Kinder in der 3. Klasse auf die Erstkommunion vorbereitet. Zu Beginn des Schuljahres werden alle Erstkommunionkinder und ihre Eltern angeschrieben. Die Vorbereitung auf die Erstkommunion umfasst gemeinsame Treffen aber auch Impulse in der Familie. Der Gottesdienst mit feierlicher Erstkommunion findet in der Regel in den Kirchen der Pfarreiengemeinschaft statt.

Erwachsenenbildung

Im Rahmen der Erwachsenenbildung gibt es im Pastoralen Raum immer wieder Angebote und Vorträge. Vor allem die kirchlichen Verbände bieten Bildungsveranstaltungen in den Gemeinden an.

Familiengottesdienste/Kinderkirche

Informationen zu regelmäßigen Angeboten für Familien, wie z.B. Familiengottesdienste oder Kinderkirche, finden Sie in Ihrem Pfarrbrief, auf der Homepage oder der Gottesdienstordnung.

Familienbildung/Ehe- und Familienseelsorge

Die Fachstelle Ehe- und Familienseelsorge im Dekanat Miltenberg unterstützt Ihr Engagement im Bereich Partnerschaft und Familie gerne auch in Ihren Vorhaben vor Ort und bietet Veranstaltungen für Eltern und Familien an (z.B. Elternkurse, Fortbildung im Bereich Gottesdienste mit Familien, Erstkommunion-familienwochenenden).

TEL.: 09371- 978739

www.miltenberg.eheundfamilienseelsorge.de

Firmung

Gefirmt-sein bedeutet die volle Integration in die Kirche. Wer dies für sich anstrebt, dem helfen Gemeindemitglieder, in der Gemeinschaft der Kirche einen Platz zu finden und ein Leben aus dem Glauben zu führen. Es ist unser Ziel, dass sich junge Menschen und Erwachsene bewusst für das Sakrament der Firmung entscheiden. Das Firmkonzept setzt auf Eigenverantwortung. Die Jugendlichen stellen selber ihren Firmweg zusammen und die Paten nehmen dabei eine tragende Rolle ein.

Gemeindeteams

Das Gemeindeteam gestaltet in Absprache mit einem Seeslorger oder einer Seelsorgerin das kirchliche Leben vor Ort.

Was bringen wir für die Arbeit in einem Gemeindeteam mit? Darauf gibt es eine einfache Antwort: Alle haben Fähigkeiten, die für ihre Mitmenschen wertvoll sind. Zum Gemeindeteam gehören kleine Teams die für einen bestimmten Bereich zuständig sind und Schwerpunkte setzen. Es ist auch möglich, projektbezogen mit

zu arbeiten.

„Sie können vielleicht gut zuhören oder andere Menschen trösten, Sie können von Ihrem Glauben und Hoffen erzählen oder Gemeinschaft stiften und Brücken zwischen anderen Menschen bauen, Sie können gut organisieren, musizieren und vieles andere mehr.“

Gottesdienste

Über Ihren Pfarrbrief bzw. Ihre Gottesdienstordnung erhalten Sie einen Überblick über das Gottesdienstangebot in Ihrer Nähe. Es finden verschiedene liturgische Feiern in den Gemeinden statt. Bitte beachten Sie auch die Internetseiten der Pfarreien.

Hochzeit

Wenn Sie eine kirchliche Eheschließung wünschen, kontaktieren Sie bitte frühzeitig das Pfarrbüro Ihrer Pfarreiengemeinschaft. Dort erhalten Sie alle nötigen Informationen bzw. werden an einen Seelsorger vermittelt.

Angebote des Bistums Würzburg zur Ehevorbereitung, auch eine Broschüre zum Download finden Sie unter

<https://familie.bistum-wuerzburg.de/partnerschaft/heiraten/>

Homepage

Wir versuchen die Homepage unseres Pastoralen Raumes immer aktuell zu halten. Hier finden sie die unterschiedlichsten Informationen über das kirchliche Leben in unserem Pastoralen Raum aber auch sonstige Impulse und Ideen.

Besuchen sie unsere Homepage unter:

www.pastoralerraum-elsenfeld@bistum-wuerzburg.de

Jugendarbeit

Die kja-Regionalstelle Aschaffenburg-Miltenberg ist für die kirchliche Jugendarbeit im Landkreis und somit auch im „Pastoralen Raum“ Elsenfeld zuständig. Gerne möchten die Verantwortlichen die Jugendlichen vor Ort kennen lernen oder den Kontakt ausbauen. Der/die Mitarbeiter*in der Regionalstelle bieten an, Jugendliche bei konkreten Treffen, Projekten oder Aktionen in den Schulen und bei Gottesdiensten zu besuchen oder bestimmte Aktionen mit ihnen gemeinsam vorzubereiten. Wer Unterstützung sucht, darf sich gerne melden. Ebenso sind Ideen für Aktionen oder Projekte sehr willkommen!

www.kja-regio-ab.de

Krankenhausseelsorge

Die Krankenhausseelsorge im Helios Klinikum in Erlenbach arbeitet ökumenisch. Sie wird unterstützt von einer Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen. Wünschen Sie seelsorgliche Begleitung oder die Krankenkommunion während eines Krankenhausaufenthaltes, wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal oder an das Seelsorgeteam im Klinikum. Wir, als Seelsorgerinnen und Seelsorger, stehen in engem Kontakt mit den Krankenhausseelsorgern vor Ort.

Krankenkommunion

Gerne besuchen Seelsorger*innen oder Kommunionhelfer*innen der Pfarrei einen (alters-) schwachen Menschen zuhause und bringen die Kommunion ins Haus. Wenn Sie diesen Dienst wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro Ihrer Pfarreiengemeinschaft.

Krankensalbung - Sterbesegen

Das Sakrament der Krankensalbung wird dem Menschen in schwierigen Situationen (schwere Erkrankung, bevorstehende Operation) gespendet als Zeichen, dass Gott ihn auch jetzt begleitet. In diesem Sakrament wird um Genesung, Kraft und Gottes Hilfe angerufen. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Pfarrbüro. Liegt ein Mensch im Sterben bzw. ist er schon verstorben, bietet die Kirche den Sterbesegen an. In dieser liturgischen Feier werden der Sterbende oder Verstorbene und seine Angehörigen gesegnet. Der Sterbesegen wird von ausgebildeten Seelsorger*innen oder ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen geleitet und ist ökumenisch anerkannt.

Angehörige, die für Verstorbene beten möchten, haben zudem die Möglichkeit, das Hausgebet für Verstorbene, Gotteslob Nr. 28, gemeinsam zu beten. Dies entspricht guter christlicher Tradition

Kirchenmusik

In der Kirchengemeinden des Pastoralen Raumes gibt es neben den Organisten unterschiedliche Chöre und Kantorengruppen. Wir alle wissen den Wert der musikalischen Begleitung in den Gottesdiensten und Konzerten zu schätzen. Musik und Gesang öffnet das Herz und die Seele. Gerne können sie sich mit ihrer Stimme oder dem musikalischen Können jederzeit einbringen.

Kirchliche Kindergärten

In Kleinwallstadt, Hausen, Sulzbach, Leidersbach, Ebersbach und Roßbach finden sich in kirchlicher Trägerschaft.

Ministrantenarbeit

Gewöhnlich werden die Erstkommunionkinder nach dem Fest ihrer Erstkommunion angefragt, wer gerne den Ministrantendienst übernehmen würde. Die Ministranten sind ca. zweimal im Monat zum Ministrieren eingeteilt. Daneben gibt es gemeinsame Aktionen. Oft übernehmen sie das Sternsingen und das Klappern an den Kartagen.

Ökumene

In den letzten Jahren und Jahrzehnten ist gute ökumenische Arbeit geleistet worden. Gemeinsame Gottesdienste, Segensfeiern, Bibeltage, Aktionen zur Woche für das Leben, Friedensgebete etc. In Raum Elsenfeld hat sich eine ACK (= Arbeitsgem. der christlichen Kirchen) etabliert. Es ist uns wichtig, dass wir gemeinsam als Christen und Christinnen der verschiedenen Konfessionen die Seelsorge vor Ort gestalten und uns gegenseitig unterstützen. Zwischen den Seelsorgerinnen und Seelsorgern herrscht eine gute ökumenische Zusammenarbeit.

Seniorenarbeit

Die Seniorenarbeit steht oft in enger Kooperation mit den Kommunen. Bitte informieren Sie sich vor Ort über die verschiedenen Aktivitäten, die angeboten werden.

Spirituelle Gottesdienste

Im Pastoralen Raum Elsefeld gibt es unterschiedliche spirituelle Angebote. Neben Bibelkreisen, Glaubensgesprächen und Exerzitien im Alltag werden unterschiedlich liturgische Feiern für Suchende, Fragende und Glaubende in den Kirchen oder im Freien angeboten.

Taufe

Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen wollen, nehmen Sie bitte frühzeitig Kontakt mit dem Pfarrbüro in Ihrer Pfarreiengemeinschaft auf. Hier bekommen Sie weitere Informationen über den Ablauf. Auch Erwachsenentaufen sind möglich.

Verbände

Eine große Stärke unserer Kirche sind die katholischen Verbände.

Pfadfinder und KJG Kolping und KAB DJK Katholischer Frauenbund
Schauen sie sich um. Sie werden alle Gruppierungen in unserem Pastoralen Raum finden.

Beschäftigte in den Pfarrbüros

Pfarrbüro Elsefeld

Gabi Pfister, Turmstraße 1, 63820 Elsefeld,

Tel. 06022/1230, Fax: 06022/71775, pfarrei.elsefeld@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten: Mo 9.00 – 11.00 Uhr; Di 15.00 -18.00 Uhr; Do 9.00 - 11.00 Uhr

(außer am ersten Donnerstag eines Monats)

Pfarrbüro Hausen

Anette Englert, Schulweg 8, 63840 Hausen

Tel. 06022/654502, Telefax: 06022/654516, anette.englert@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten: Mo 10.00 -12.00 Uhr, Mi 10.00 – 12.00 Uhr

Pfarrbüro Kleinwallstadt

Christina Burkhardt, Kirchgasse 19, 63839 Kleinwallstadt

Tel. 06022/21219, Fax: 06022/654544,

pfarrei.kleinwallstadt@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten: Mo und Di 9.00 - 11.00 Uhr; Do 16.00 - 18.00 Uhr

Pfarrbüro Leidersbach

Maria Emmerich, Kolpingstraße 14, 63849 Leidersbach

Tel. 06028/1595, Fax 06028/994280, pfarrei.leidersbach@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten: Mo und Di 9.00 - 11.00 Uhr und Fr 14.30 - 17.00 Uhr

Pfarrbüro Rück-Schippach

Gabi Pfister, St.-Pius-Str. 25, 63820 Elsenfeld

Öffnungszeiten: Do 9.00 – 11.00 Uhr (nur am ersten Do eines Monats)

Pfarrbüro Sulzbach

Karin Schwarzkopf, Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach am Main

TEL. 06028/991290, Fax: 06028/9912929, pfarrbuero@pg-sulzbach.de

Öffnungszeiten: Mo 8.30 – 12.00 Uhr; Di 15.00 – 18.00 Uhr;

Mi und Do 8.30 – 12.00 Uhr

Koordinationssteam

Zum Koordinationssteam des Pastoralen Raumes gehören neben Pfr. Markus Lang und PastRef Holger Oberle-Wiesli, Andrea Schreck (Sulzbach) und Andreas Schmitt (Volkersbrunn).

Seelsorgerinnen und Seelsorger

Alle Pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit Gründung des Pastoralen Raumes Elsenfeld auf den gesamten Seelsorgeraum angewiesen.

GemAss Verena Deuchert (Elternzeit)

PastAss Marie-Christin Herzog, Dienstort: Pfarrbüro Elsenfeld,

Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 06022 /5083566

marie-christin.herzog@bistum-wuerzburg.de

Diakon im Zivilberuf Karl-Heinz Klameth,

Flutgraben 1, 63872 Heimbuchenthal, Tel. 06092/270

karl-heinz-klameth@t-online.de

GemRef Claudia Kloos, Dienstort: Pfarrbüro Kleinwallstadt

Kirchgasse 19, 63839 Kleinwallstadt, Tel. 6022654578 und

63820 Elsenfeld, Tel. 06022/ 5083566

claudia.kloos@bistum-wuerzburg.de

GemRef Rainer Kraus, Dienstort: Pfarrbüro Hausen

Schulweg 8, 63840 Hausen, 06022/6523107

rainer.kraus@bistum-wuerzburg.de

Pfr. Arkadius Kycia, Dienstort: Pfarrbüro Sulzbach
Jahnstr. 22, 63834 Sulzbach, Tel. 06028/991290
arkadius.kycia@bistum-wuerzburg.de

Pfr. Markus Lang, Moderator, Dienstort: Pfarrbüro Kleinwallstadt
Kirchgasse 19, 63839 Kleinwallstadt, Tel. 06022/654577
markus.lang@bistum-wuerzburg.de

PastRef Holger Oberle-Wiesli, Koordinator, Dienstort: Pfarrbüro Elsenfeld
Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 06022/5083553
holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de

Diakon im Zivilberuf Wolfgang Schwaab
Drosselweg 18, 63820 Elsenfeld, 06022/623149
wolfgang.schwaab@bistum-wuerzburg.de

Pfr. Dr. Heinrich Skolucki, Dienstort: Pfarrbüro Elsenfeld
Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 06022/5083552
heinrich.skolucki@bistum-wuerzburg.de

Pfr. Martin Wissel, Dienstort: Pfarrbüro Leidersbach
Kölpingstraße 14, 63849 Leidersbach, Tel. 06028/1595
martin.wissel@bistum-wuerzburg.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.
Wir hoffen, Ihnen weiter geholfen zu haben.

Ihr Seelsorgeteam des Pastoralen Raumes

Erreichen Sie unter den Nummern der SeelsorgerInnen niemanden, so rufen Sie
in dringenden seelsorglichen Notfällen:

Elsenfeld: 0157/3620929
Leidersbach: 06028/1595
Kleinwallstadt: 0170/3095313
Sulzbach: 06022/9912929



Eichelsbach	Elsenfeld	Rück Schippach
31.12. Silvester 18.00 Uhr Andacht zum Jahresabschluss	18.00 Uhr Andacht zum Jahresabschluss	17.30 Uhr Messfeier am Vorabend mit Jahresabschluss in St. Pius
01.01. Neujahr 9.00Uhr Messfeier	18.30 Uhr Messfeier	
06.01. Dreikönig 09.00 Uhr Messfeier mit Aussendung der Stern- singer	10.30 Uhr Messfeier mit den Sternsängern	09.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung in St. Pius mit den Sternsinger

Diese Übersicht gibt den Stand der Planung zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Pfarrbriefes wieder. Sicherlich finden noch Änderungen und Ergänzungen statt, weshalb wir Sie bitten, die aktuellen Rundschauen zu Weihnachten zu beachten. Vielen Dank!

**Das Seelsorgerteam, die Damen von den Pfarrbüros,
 die Mitglieder der Kirchenverwaltungen und Pfarrge-
 meinderäte wünschen ein Frohes Weihnachtsfest
 und ein Gesegnetes Neues Jahr 2023**
**Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen unermüdlichen
 Helferinnen und Helfern, die dafür Sorgen, dass unsere
 Pfarreien das sind, auf das wir stolz sind!**

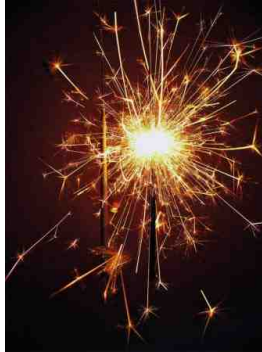


Bild: Wunderkerze. <https://shop.liturgie.de/start.php?js=ok#Aktuell>

Bußgottesdienste und Beichttermine im Advent

Wir alle sind immer wieder mit Schuld und Versagen konfrontiert. Schuld belastet. Gerne möchten wir die Belastungen ablegen und nicht mit uns herum tragen. Wir tragen sie in Stille vor Gott. Bußgottesdienste, die als Wortgottesdienst gefeiert werden, dienen dem gemeinsamen Nachdenken und der Gewissenerforschung. Gemeinsam bitten wir im Schulbekenntnis und in der Vergebungsbitte Gott um sein Erbarmen. Vor allem in der Advents- und Fastenzeit werden in den Gemeinden Bußgottesdienste angeboten.

Bußgottesdienst - 05. Dezember 19:00 Uhr Christkönig Elsenfeld
Beichte in Elsenfeld 16. Dezember
nach der Frühmesse und 18:00 - 19:00 Uhr

Bußgottesdienst - 06. Dezember 19:00 Uhr St. Pius/ Schippach
Beichte in St. Johannes 17:00 - 17:45 Uhr
Beichte in St. Pius 15. Dezember 18:00 - 18:45 Uhr

Bußgottesdienst - 08. Dezember 19:00 Uhr St. Barbara/ Eichelsbach
Beichte in Eichelsbach 06. Dezember nach dem Gottesdienst

Unabhängig davon ist jederzeit ein Beichttermin
mit Pfarrer Skolucki möglich

Kinderkirche in Eisenfeld

An folgenden Terminen finden in der Christkönigskirche bzw. der Unterkirche Kleinkindergottesdienste statt.

26.11.22 17.00 Uhr Adventskranz Segnung

18.12.22 10.30 Uhr Weihnachten

22.01.23 10.30 Uhr Taufe

26.02.23 10.30 Uhr Aschermittwoch

Wir laden alle Familien mit ihren Kinder bis zur 3. Klasse herzlich zu diesen Feiern ein die kindgerecht gestaltet sind.

Das Kinderkirchenteam

(Bild: Rechte: pfarrbriefservice.de Knut Junker; Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas)





**Die diesjährige Friedenslichtaktion steht unter dem Motto:
„Frieden beginnt mit Dir“.**

Frieden – im Großen wie im Kleinen – kann nur gelingen, wenn alle Menschen mitmachen/ sich daran beteiligen. Vor dem Schritt der Beteiligung steht die Frage nach den eigenen Möglichkeiten, Ressourcen und Fähigkeiten oder einfach die Fragen: Wer bin ich? Was möchte ich einbringen? Wie sieht es in mir aus?

Sich für den Frieden einzusetzen ist eine Entscheidung, die wir nur für uns persönlich treffen können, denn jede*r Einzelne kennt sich selbst am besten. Mit jeder Entscheidung für den Frieden wächst die Chance darauf weiter.

Jesus selbst sagt: Der Friede sei mit Euch!



Damit aus dem Frieden in MIR und dem Frieden in DIR ein Frieden in UNS werden kann, braucht es den Mut, sich auf den Weg zu machen. Diesen Mut müssen wir in uns selbst finden. Den ersten Schritt auf diesem Weg muss jede*r aus eigenem Antrieb gehen. Deshalb beginnt Frieden mit einer Entscheidung und mit jedem einzelnen Menschen. Frieden beginnt auch mit Dir!

Nach dem Aussendungsgottesdienst bringen viele Menschen das Licht zu ihren Familien und Freunden. Wir möchten gerne das Friedenslicht konkret an unsere Hauskranken verteilen. Die Pfadfinder übernehmen diese besondere Aufgabe in der Woche nach dem Aussendungsgottesdienst in den Gruppenstunden.

Aussendung des Friedenslichtes aus Bethlehem für unsere Pfarreiengemeinschaft:

**Sonntag, 11. Dezember um 18:30 Uhr Christkönigkirche
durch den Stamm Germania Elsenfeld der Pfadfinderschaft DPSG
Nach dem Gottesdienst gibt es Glühwein und Plätzchen –
dafür sorgen wir und freuen uns auf die Begegnung!**

Montag, 12. Dezember um 18:30 Uhr St.Piuskirche Schippach

Dienstag, 13. Dezember 18:30 Uhr St.Barbarakirche Eichelsbach

Herzlichen DANK an die Pfadfinder unseres Stammes Germania, die für unsere Gemeinden das Friedenslicht als „Lichtbringer“ zu uns holen!

Claudia Kloos – Gemeindeferentin - Kuratin des Stammes Germania Elsenfeld



Engelbergwallfahrt der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach

Am Sonntag, 29. Mai 2022, um 7 Uhr trafen sich an der St.-Antonius-Kirche in Schippach gut 25 Pilger zur traditionellen Engelberg-Fußwallfahrt. Leider musste in den beiden letzten Jahren, 2020 und 2021, die geplante Wallfahrt wegen der Pandemie ausfallen. Umso mehr freuten sich alle, endlich wieder zum Engelberg wallfahren zu können.

Nach einem einleitenden Gebet von PastoralAssistentin Marie-Christin Herzog machten sich die Wallfahrer, bei sonnigem Wallfahrerwetter, auf den ca. 16 km langen Fußweg zum Engelberg. Neben dem gemeinsamen Beten und Singen, gab es zwischendurch immer genügend Gelegenheiten, sich in kleineren Gruppen zu unterhalten oder in Stille die schöne Natur zu genießen. Oberhalb des Klotzenhofes erwarteten die Turnerfrauen bereits die Pilger mit einem Frühstück. Nach kurzer Pause konnte man sich frohen Mutes auf den Rest des Weges machen. Am Kloster Engelberg angekommen wurden dort die Pilger bereits vom Musikverein „Regina“ Rück-Schippach und Pfr. Dr. Heinrich Skolucki, sowie von weiteren Fahrrad- bzw. Auto-Wallfahrern erwartet. Man ging mit Musik, Gesang und Gebet gemeinsam zur Klosterkirche und beim Einzug in die Kirche wurden alle Pilger und Gottesdienstbesucher von Pater Richard mit Weihwasser gesegnet. Nach einem festlichen Gottesdienst mit Pfr. Dr. Heinrich Skolucki nutzten viele Pilger das schöne Wetter, um die Wallfahrt im Biergarten des Klosters, bei einem guten Vesper, ausklingen zu lassen.

Ein herzliches „Vergelt`s Gott“ sei an dieser Stelle noch einmal den Turnerfrauen, der Freiwilligen Feuerwehr Rück-Schippach und dem Musikverein „Regina“ gesagt.

Maria Schmidt



<https://www.elsenfeld.de/bildung-soziales/netzwerk-nachbarschaft/>

Sicher ist Ihnen das Logo der Nachbarschaftshilfe links im Artikel ein Begriff. Es zierte den bisherigen Flyer, der seit Beginn der Initiative wichtige Informationen gab. Seit vielen Jahren gibt es die Unterstützung zur Hilfe - 1 Stunde Zeit füreinander, das ist unser Motto.

Die Nachbarschaftshilfe ist eine Initiative der

- * Marktgemeinde Elsenfeld
- * Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld
- * Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Obernburg/ Elsenfeld
- * des Quartierszentrums Elsenfeld

Unsere Koordinatorinnen Elisabeth Moschgat, Katrin Becker und Martha Bauer sind mit vielen HelferInnen für Sie da!

Gemeinsam arbeiten wir aktuell an einem neuen Gesicht in Form eines neuen Flyers, der die Initiative wieder neu ins Gespräch bringt.

Wenn Sie Unterstützung benötigen erreichen Sie die Nachbarschaftshilfe unter der Nummer 06022 – 2641283. Wenn Sie uns in der Gemeinschaft als HelferIn oder FahrerIn bereichern möchten, nehmen Sie ebenfalls gerne mit uns Kontakt auf.

Für das Team der Nachbarschaftshilfe,
Claudia Kloos
Gemeindereferentin



Unser diesjähriges Stammeszeltlager fand in der ersten Sommerferienwoche vom 30.07. bis 06.08.2022 im Brexbachtal statt. Nach längerer Corona-Pause hatten sich sowohl Kinder als auch Leiter sehr auf das Lager gefreut, für viele war es das erste Pfadfinder-Zeltlager. Nach dem Aufbau der Schlaf- und Aufenthaltszelte gab es am Abend noch ein Nachtgeländespiel. Unter dem Motto „Wilder Westen“ wurde aus Zeltmaterial eine Bank mit Schwingtüren gebaut, in der der Lagerkiosk untergebracht wurde. Die Werkzeuge und Bauegegenstände konnten mit Talern ausgelöst werden, die wiederum durch Spiele gewonnen werden konnten. An den Stufentagen sind die Gruppen zu mehrtägigen Wanderungen mit Übernachtungen im Wald aufgebrochen. Die Wölflinge haben eine Sternwarte besucht und gelernt Himmelskarten zu lesen. Die Jungpfadfinder haben Adventure-Golf gespielt und einen Abenteuerspielplatz besucht. Die Rover sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Koblenz und Köln gefahren und waren im Schwimmbad. Unglücklicherweise wurde unsere Bank mit den Süßigkeiten und Talern von einem Banditen





ausgeraubt, den die Kinder anhand von Wegzeichen gefunden haben.

Nach einer Wasserschlacht hat dieser zum Glück die Beute wieder zurückgegeben. Am Abend fand eine Nachtwanderung statt, die von den Rovern vorbereitet wurde. Eine Lagerolympiade mit Stationsspielen wie Karte & Kompass, Erste Hilfe und Feuer machen fand am nächsten Tag statt. An der Kapelle haben wir dann unseren Lagergottesdienst abgehalten. Der letzte Tag mit Geländespiel am Vormittag wurde mit einem Bunten Abend abgerundet, bei dem alle Gruppen und Leiter einen Programmpunkt vorbereitet hatten. Müde, mit vielen neuen Erinnerungen und Erlebnissen fuhren wir am Samstag wieder nach Hause.

Die Pfadfinderstufe war in diesem Jahr bei einem anderen Zeltlager. Es fand ein bundesweites Lager für die Pfadfinderstufe mit dem Motto „Pfadi-Salat“ in den Niederlanden statt. Dabei konnten die Jugendlichen und ihre Leiter andere Pfadis aus ganz Deutschland kennenlernen. Das war ein außergewöhnliches und spannendes Ereignis für die grüne Stufe.

Unsere Lakefleisch-Aktion findet am 17.12.2022 statt. Wir liefern wie gewohnt die Gerichte in Elsenfeld und umliegende Gemeinden aus. Bitte für den Lieferservice vorbestellen. Weitere Informationen hierzu sind dem Gemeindeblättchen oder unserer Internetseite www.stammgermania.de zu entnehmen.

Wir, die KjG Elsenfeld, haben für nächstes Jahr einige Aktionen geplant, darunter:

UNSER ZELTLAGER

Du willst neue Kinder in deinem Alter kennenlernen und dabei eine schöne Zeit auf dem Zeltplatz verbringen? Dann ist unser Zeltlager genau das richtige. Wir veranstalten jährlich ein Zeltlager, bei dem jedes Kind ab dem Alter der dritten Klasse teilnehmen kann. Kommandes Jahr geht es vom 05.08.2023 bis zum 12.08.2023 auf den Zeltplatz in Heigenbrücken. Wir zelten jedes Jahr auf einem anderen Zeltplatz in unserer Umgebung, das heißt, es wird nie langweilig bei uns, da es immer ein Abenteuer ist und es neue Dinge zu entdecken gibt. Zelte oder jegliche Erfahrung im Zelten braucht ihr nicht, dafür gibt es unser buntes Gruppenleiter Team, welches rund um die Uhr mit euch spielt und für euch da ist. Wir würden uns wahnsinnig freuen, euch auf unserem Zeltlager begrüßen zu dürfen. Und falls ihr vorher schon Lust auf eine spaßige Zeit mit uns habt, dann gibt es auch noch....

UNSERE GRUPPENSTUNDEN

Große Koch-, Bastel- und Spielaktionen haben wir künftig in unseren Gruppenstunden geplant. Eine Anmeldung ist nicht nötig; es reicht, wenn alle, die Lust haben an unseren Gruppenraum im Pfarrheim Elsenfeld kommen. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen und eine schöne Zeit.

Genauere Termine sind auf unserer Website www.kjg-Elsenfeld.de zu erlesen.



BEGEGNUNGSSTÄTTE

Sie ist ein offener, konfessionsloser Treffpunkt, der allen Bürgern Eisenfelds und seiner Ortsteile offen steht. Die Begegnungsstätte

liegt "mittendrin" in Eisenfeld,

ist leicht zu erreichen

und barrierefrei.

Sie bietet die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft sowie Begegnung und Austausch zwischen den Generationen. Jeder kann sich einbringen und den Treff mitgestalten.

ZIEL

Das Ziel unserer Begegnungsstätte ist es, miteinander in Kontakt zu bleiben und mit Gleichgesinnten Körper und Geist in Bewegung zu halten.

BERATUNG FÜR SENIOREN UND SENIORINNEN UND IHRE ANGEHÖRIGE

Dienstag und Donnerstag von 13:00 – 13:30 Uhr und 17:00 – 17:30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag und Donnerstag: 14 Uhr bis 17 Uhr

FAHRDIENST/ ANFAHRT

Bei Bedarf können Sie sich an die Nachbarschaftshilfe „Netzwerk Nachbarschaft“ Tel. 06022/ 264 12 83 wenden.

Wer sich gerne im Seniorentreff als Helfer und Helferin engagieren möchte ist herzlich willkommen. Kommen Sie vorbei und seien Sie bei uns „mittendrin“!

Für den Seniorentreff,

Christa Lebert



Segnung des Bildstocks »Heiliger Heinrich« am neuen Standort in Rück-Schippach

Der »Heilige Heinrich« hat einen neuen Standort. Im Rahmen einer Feierstunde wurde der Bildstock am Montag in Rück-Schippach an seinem neuen Platz am Roten Rain gegenüber dem Anwesen „Am Roter Rain 11“ an der Einmündung zum Weinbergsweg von Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki gesegnet, unterstützt von Messdiener Ludwig Kolb, der den Weihwasserkessel trug. Der Musikverein Regina umrahmte die Feierstunde. Der Vorsitzende des Heimat- und Museumsvereins, Stefan Weigand, informierte die rund 50 Mitfeiernden, dass der Heimat- und Museumsverein den Bildstock im letzten Jahr fachgerecht sanieren ließ. Ursprünglich befand sich der Bildstock auf dem Privatgrundstück Unterer Roter Rain 1, wo er vermutlich von Anfang an auf einem Weg von Rück nach Elsenfeld, dem sogenannten Eselspfad, stand. Der Bildstock steckte vollständig im Boden und das schon sehr lange vor der Bebauung, wie beim Betrachten des ältesten, über 100 Jahre alten Bilddokumentes festzustellen ist. Herr Weigand berichtete, dass in den alten Akten von Vereinsmitglied Rudolf Kreuzer nach Aussagen von Rücker Bürgern der Bildstock an die Gräueltaten des Dreißigjährigen Krieges erinnern sollte, der auch in unserer Gegend verheerend tobte. Dies sei aber laut Weigand falsch, denn das Schwedenheer sei erst im November 1631 im Landkreis Miltenberg eingetroffen. Aber vorher schon tobte die Pest in der Region. In Rück-Schippach gebe es drei weitere Bildstöcke, welche auch relativ baugleich seien. Der



Pestbildstock von 1626 am Anwesen Elsavatalstraße 73 nennt die Familie Hans Sumerbeck, der Pestbildstock von 1628 in der Ecke des Schippacher Friedhofs nennt die Familie Berninger und der Oberschippacher Pestbildstock von 1630 nennt die Familie Hans Reinfert. Es könnte laut Stefan Weigand also gut sein, dass der Bildstock des Heiligen Heinrich ebenfalls mit



der Pest im Zusammenhang stehe. Eine weitere Möglichkeit wäre eine Aufstellung aus Dankbarkeit, was aber in der damaligen Zeit fast auszuschließen sei. Keine alten Unterlagen. Der Heimat- und Museumsverein geht davon aus, dass entweder der Stifter des Bildstocks ein Heinrich war, oder der Bildstock zum Andenken an einen Heinrich errichtet wurde. Alte Unterlagen zu dem Bildstock gebe es leider nicht. Es müsse wohl ein reicher Stifter gewesen sein, denn der Otto-Normalbürger konnte sich das damals nicht leisten. Durch Zufall hat Weigand in alten Akten einen Pächter des Kloster Himmeltals gefunden, der im Jahr 1623 das Kloster als Lehen vom Erzbischof Johann Schweikard bekommen hatte. Sein Name war Heinrich Lin. Ob dieser Heinrich Lin jetzt auch der Stifter war, sei reine Spekulation, aber durchaus möglich. Restauriert hat den Bildstock Alexander Schwarz aus Dorfprozelten. Er hat fehlende Stellen ergänzt und den Bildstock wieder wie neu aussehen lassen. Schwarz hat sich vom Steinmetz zum Restaurator für denkmalgeschützte Objekte weiterbilden lassen. Dieser Bildstock diene ihm als Lehrgangobjekt. Herr Weigand dankte dem früheren Besitzer des Bildstocks, dem Grundstücksbesitzer des Anwesens Cosmin Gargaluc, der sogar beim Ausgraben des Bildstocks mit anpackte. Gargaluc hat den Bildstock kostenlos an den Heimat- und Museumsverein abgegeben. Finanziert wurde die Maßnahme durch Spenden von Bruno Bernhard Verein (Rück-Schippach) und dem Markt Elsenfeld. Der Bauhof Elsenfeld hat das Fundament gegossen und die stimmige Einfassung mit Sandstein übernommen. Der Bildstock »Heiliger Heinrich« besteht aus einheimischem Buntsandstein. Die auch früher der Straße zugewandte Vorderseite zeigt Christus am Kreuz, darüber die Jahreszahl 1629. Rechts befindet sich ein Relief des Heiligen Johannes des Täufers mit Lamm als Attribut. Darüber ist der Schriftzug »S.IOHANES« zu lesen. Der Heilige Johannes ist schon seit Urzeiten der Patron der Rücker Kirche. Deshalb ist auch die Johannesabbildung auf der Rück zugewandten Seite angebracht. Links sieht man den Heiligen Kaiser Heinrich II., der während der ersten Jahrtausendwende lebte und aus dem Geschlecht der Ottonen stammte. Heinrich II. galt als sehr fromm und stärkte die Stellung der Kirche, daher ein Kirchenmodell als Attribut. Der Heilige Heinrich ist in ritterlichem Harnisch mit den Reichsinsignien Zepter und Schwert dargestellt. Über der Figur steht der Schriftzug »S.HENRICUS«.

Ökumenische Profile

Wer sind (eigentlich) die Adventisten?

Geschichte, Glaubensüberzeugungen, Ökumene

Mittwoch, 1. Februar 2023
um 19:30 Uhr

kath. Pfarrheim St. Gertraud
Adam-Zirkel-Str. 6, 63820 Elsenfeld

 Freikirche der
Siebenten-Tags-Adventisten

Referent: Pastor Lukas Rottmann
Adventsgemeinde Aschaffenburg

 ACK
Arbeitsgemeinschaft
christlicher Kirchen
Main-Mömling-Elsava

Patrozinium der St.-Pius-Kirche

Am Sonntag den 21.08.2022 feierte die Pfarrgemeinde St. Pius mit Gästen von nah und fern das Patrozinium der St. Pius-Kirche in Schippach. Begonnen wurde mit einem Festgottesdienst, der vom Musikverein „Regina“ musikalisch umrahmt wurde. Danach hatte das neue Gemeindeteam zu einem Umtrunk am Glockenturm eingeladen. Die Besucher freuten sich, dass nach 4 Jahren ohne Pfarrgemeinderat und durch

Corona-Pandemie wieder ein Miteinander stattfand und so die Gelegenheit zum Zusammensitzen und für gute Gespräche gegeben war.

Es war eine rundum gelungene Veranstaltung bei strahlendem Sonnenschein.

Maria Schmidt



Pilgern auf dem Jakobsweg von Condom nach Saint Jean Pied de Port dem Endpunkt der Via Podiensis über ca. 285 Kilometer.

Sonntag, 31.07.2022, Anreise nach Agen

Wir starten früh mit dem Zug von Elsenfeld über Aschaffenburg nach Frankfurt. Dort die erste Hiobsbotschaft, da der von uns gebuchte Zug ausfällt. Dank Holgers Bahn-App finden wir schnell eine Alternative zur Weiterfahrt und sind pünktlich in Karlsruhe um den reservierten Zug zu bekommen.

In Paris angekommen, fahren wir mit der Metro quer durch Paris an den Bahnhof Montparnasse. Dort haben wir etwas Aufenthalt. Am Nachmittag geht es weiter nach Bordeaux und von dort nach Agen, wo wir am Abend eintreffen. Nach Bezug des Hotels suchen wir noch ein Lokal für das Abendessen und werden bei einem Thai-Imbiss fündig. Danach gibt es am Bahnhof noch einen Drink, bevor wir müde in unsere Hotelbetten fallen.

Montag, 01.08.2022 Agen-Condom – Montreal du Gers (20 KM)

Nach einem frühen und schnellen Frühstück geht es mit dem Bus von Agen nach Condom.

In Condom ein Bild mit den Musketieren und danach ein schöner Morgenimpuls in der Kirche. Danach füllen wir unsere Vorräte in einer Bäckerei auf und gehen los. Bei schönem Pilgerwetter verlassen wir Condom.

Einen Rastplatz am Ortsrand lassen wir liegen und gehen stetig bergauf, sodass uns bald die ersten Schweißperlen auf der Stirn stehen.

Auf der Bergkuppe machen wir einen kleinen Abstecher nach Larresingle, einem der besterhaltenen befestigten Dörfer der Region. Sehr touristisch, aber durchaus sehenswert.

Hier erhalten wir den ersten Pilgerstempel in diesem Jahr. Danach geht es bergab bevor der Weg wieder ansteigt. Vorbei an Hirse- und Sojafeldern erreichen wir um die Mittagszeit eine kleine Kirche die Eglise Routges. Zum Glück gibt es frisches Wasser und einen schönen Rastplatz, so dass wir hier unsere Mittagspause verbringen können. Gut gestärkt machen wir uns am frühen Nachmittag wieder auf den Weg.

Die Temperaturen liegen bereits weit über 30 Grad, so dass wir für jedes schattiges Wegstück froh sind. Vorbei an einigen einsamen Gehöften und mit mehreren



Trinkpausen erreichen wir nach rund 20 KM unseren Zielort. Nach einer kurzen Pause im Café gehen wir zu unserer Herberge, wo wir mit einem Begrüßungsdrink sehr freundlich empfangen werden.

Nach einer erfrischenden Dusche, stürzen wir uns in das kühle Nass im Pool. Hier lässt es sich als Pilger nach der Mühe der Wegstrecke gut entspannen. Bei einem schmackhaften Abendessen lassen wir uns von unseren Herbergseltern verwöhnen und den Abend ausklingen.

Dienstag, 02.08.2022 Montreal du Gers – Rigue (24 KM)

Nach einem frühen und ausgiebigen Frühstück starten wir bei noch kühlen Temperaturen. Im Ort kaufen wir für das Mittagessen und den Tag ein. In der Kirche singen wir ein Lied und dann geht es los. Der Weg führt bergab aus dem Ort heraus. Die Wege sind schattig und die Temperaturen noch angenehm. So kommen wir schnell voran. Vorbei am Gehöft Ribere und einem kleinen Stausee erreichen wir nach einer kurzen Steigung den Weiler Lamothe. Die liebevoll gestaltete Pilger-Bar lädt uns zur Pause ein. Einen handausgemalten Pilgerstempel gibt es auch. Gut gestärkt geht es an einem Wegkreuz bergab zu einer Kapelle, die allerdings geschlossen ist. Daneben gibt es mehrere Wegmarken z.B. 3.500 Kilometer nach Grönland, aber auch eine Markierung 1.000 Kilometer nach Santiago de Compostella!? Hatten wir gestern an der Pilgerbrücke auch schon gesehen, welche stimmt jetzt? Es geht noch kurz bergab und dann führt der Weg auf einem alten Bahndamm der Zugstrecke Toulouse nach Bordeaux weiter. Es ist sehr angenehm im Schatten und ebener Strecke zu laufen. Um die Mittagszeit erreichen wir den größeren Ort Eauze. In einem Park lassen wir uns im Schatten zur Mittagspause nieder. Es wird immer heißer, nachdem wir unser schattiges Plätzchen verlassen haben.

In der Ortsmitte besuchen wir die Kirche und singen ein paar Pilgerlieder. Neben an in einer Bar gibt es Kaffee und kühle Getränke. Danach gehen wir die letzten Kilometer in der heißen Nachmittagssonne. Den Schatten müssen wir jetzt suchen, aber mit einigen Trinkpausen geht es schon. Vorbei an einem großen Gehöft und nach einer Bachüberquerung geht es noch einmal steil bergauf. Kurz danach sehen wir den Wegweiser zur Herberge und sind dann auch gleich da. Mit kühlen Getränken werden wir sehr herzlich empfangen. Nach einer Erfrischung im Pool lassen wir den Abend bei einem guten Essen ausklingen.

Mittwoch, 03.08.2022 Riguet – Lanne-Soubiran (26 KM)

Nach dem Frühstück ein Morgenimpuls im arten der Herberge. Danach Verabschiedung von unserer herzlichen Gastgeberin. Auf dem Weg sind schon einige Pilger am frühen Morgen unterwegs. Vorbei an Sonnenblumen und Weinanbau sind wir schnell an den Fischteichen von Pouy. Danach geht es bergauf und wieder bergab nach Manciet. In dem kleinen Ort kaufen wir ein. Der Weg führt durch den Ort vorbei an Stierkampfarena und Kirche. An einer vielbefahrenen Straße verlassen wir den Ort und sind froh wieder auf einem ruhigen Weg gehen dürfen. Die Sonne bringt uns schon zum Schwitzen, deshalb ist es angenehm durch ein kleines Wäldchen zu gehen, wo wir auf eine Kapelle mit Friedhof und Wasserstelle treffen. Wir singen ein paar Lieder und gehen weiter. Über Feldwege und Asphaltstraßen, die einmal bergab und dann wieder bergauf führen, erreichen wir um die Mittagszeit das Städtchen Nogaro.

In einem kleinen Park finden wir ein Plätzchen für die Mittagspause. Danach noch eine kleine Stärkung in einer Bar bevor wir am heißesten Tag der Woche in der Nachmittagshitze auf die letzten Kilometer für heute begeben. Die Strecke zieht sich wie Kaugummi und wir machen einige Trinkpausen im Schatten. Gegen Abend haben wir es geschafft und wir erreichen abgekämpft unsere Herberge. Die Gastgeberin erwartet uns bereits und zeigt uns gleich unsere Zimmer. Nach einer erfrischenden Dusche können wir uns ausruhen und lassen danach bei einem Abendessen mit anderen Pilgern und guten Gesprächen den Abend ausklingen.

Donnerstag, 04.08.2022 Lanne-Soubiran – Aire-sur-l'Adour (27 KM)

Nach einem frühen Frühstück singen wir in der nahegelegenen Kirche noch ein Lied.

Über eine asphaltierte Straße verlassen wir den Ort und biegen bald auf einen Feldweg ein, der uns durch Maisfelder führt. Anschließend geht es an Weinreben und einigen einsamen Gehöften vorbei.

Der Himmel ist bedeckt und die Temperaturen noch angenehm. Bald erreichen wir eine kleine Kirche, an der das Rathaus mit angebaut ist. Da die Kirche geschlossen ist, legen wir in der einzigen Bar des Ortes eine kurze Kaffeepause ein.

Danach geht es gleich bergauf und wir kommen an weiteren Gehöften vorbei. Maisfelder säumen wieder den Weg, die überall bewässert werden. Eine Erfri-



schung würde auch uns jetzt gut tun. Vorbei an Hunden, die sich mit lautem Gebell wichtig machen, kommen wir bald an einer Esselfamilie vorbei, die ein gutes Fotomotiv abgibt. Es wird heißer, deshalb wird der Weg bis zur Mittagspause in Barcelonne du Gers sehr schweißtreibend. Wir haben aber auch schon den größten Teil unserer heutigen Wegstrecke geschafft. Über eine verkehrsreiche Straße erreichen wir unsern Zielort. Die Muschel führt uns direkt zur Kathedrale, wo wir von einer freundlichen älteren Frau unseren Pilgerstempel erhalten.

Danach ist es nicht mehr weit zur Herberge, wo wir wieder sehr freundlich empfangen werden. Bei einem unterhaltsamen Abendessen mit anderen Pilgern lassen wir den Abend mit dem Singen einiger Pilgerliedern ausklingen.

Freitag, 05.08.2022 Air-sur-l'Adour – Pimbo (30 KM)

Heute haben wir einen längeren Weg bei großer Hitze vor uns.

Deshalb starten wir bereits um 7 Uhr und verlassen die Herberge in Richtung Abteikirche. Durch die Stadt und gleich eine Steigung, die uns auf Temperatur bringt, sind wir schnell an der Kirche. Ein kurzer Morgenimpuls mit einem Text zum Nachdenken und schon geht es weiter. Durch Wohngebiete erreichen wir bald einen Stausee, der in Morgenlicht schimmert. Der Weg führt eine Weile am See entlang und führt dann wieder durch endlos wirkende Maisfelder hindurch, die bewässert werden.

Ab und zu trifft uns ein erfrischender Spritzer vom kühlen Nass. Bald erreichen wir an einer verkehrsreichen Straße eine Schutzhütte, die aber schon von anderen Pilgern besetzt ist. Wir gehen ein kleines Stück weiter und legen bei einem großen Maissilo eine kurze Pause ein. Die nächsten Kilometer geht es eben über Asphaltstraßen, die sehr ermüden. Deshalb kommt uns nach einer weiteren Stunde ein Rastplatz sehr gelegen. Jetzt haben wir eine längere Pause verdient. Gut gestärkt geht es weiter. Wir überqueren auf einer schönen Brücke einen Bach und gehen danach leicht bergauf unserem Ziel für die Mittagspause, Miramont-Sensacq entgegen. Zuerst gehen wir in die Kirche und singen einige Lieder.

Danach geht es zum Einkauf in den örtlichen Laden und dann können wir es uns an einem schönen Platz an der Kirche gemütlich machen. Leider ist die Sicht nicht klar, so dass wir von versprochenen Panoramablick auf die Pyrenäen nichts sehen. Am frühen Nachmittag geht es bei wärmeren Temperaturen an einigen Gehöften vorbei. Zwischendurch treffen wir auf einen französischen Pilger, der uns

entgegenkommt. Er spricht uns an und erklärt, dass er sich auf dem Rückweg von Santiago de Compostelle befindet und er berichtet, dass er bereits 2.400 Kilometer in den Beinen hat. Als Dank für diese Leistung singen wir eine Strophe unseres Pilgerlieds.

Nach ein paar Abschiedsbildern trennen sich unsere Wege wieder. Bald danach erreichen wir eine kleine Kapelle, die leider geschlossen ist. Wir ruhen kurz aus und füllen die Wasserflaschen. Danach gehen wir auf die letzten Kilometer der heutigen Etappe.

Der Weg ist abwechslungsreich und führt über Asphaltstraßen und auch durch den Wald, bald bergab und wieder bergaufwärts. Das letzte Stück ist etwas steil und schweißtreibend. Glücklicherweise erreichen wir den heutigen Zielort Pimbo und lassen uns gleich in einer Bar kalte Getränke schmecken.

Wir besuchen die interessante Kirche und sind kurz danach in unserer Herberge, wo wir wieder herzlich empfangen werden.

Bei einem schmackhaften Abendessen auf der Terrasse klingt der Abend nach einem erlebnisreichen Tag aus.

Samstag, 06.08.2022 Pimbo – Uzan (25 KM)

Aufbruch beim Sonnenaufgang, viele Pilger sind während unseres Frühstücks auf der Terrasse unserer Herberge schon vorbei gegangen. Wir verlassen Pimbo bergab gehend, überqueren einen Bach und sind schon im Weiler Branerot angekommen. Gleich danach führt der Weg steil bergauf, so dass wir schon am frühen Morgen „auf Betriebstemperatur“ kommen und der Pilgerschweiß in Strömen fließt. Danach queren wir einen Bach und nach einer weiteren anspruchsvollen Steigung erreichen wir den Ort Arzacq, der die Stadt Schwarzach zu seinen Partnerstädten zählt. Die Pyrenäen können wir am Horizont nur erahnen. Im Ort nutzen wir die Möglichkeit zum Einkauf und gehen weiter zur Kirche.

Dort nehmen wir uns die Zeit für einen Morgenimpuls. Anschließend verlassen wir den Ort wieder und treffen gleich auf einen Stausee, den wir fast umrunden. Der Weg steigt kurz an, bevor er steil bergab führt. In einem Weiler begrüßt uns am Ortsrand ein schönes Gebäude, wohl eine alte Mühle. In der Ortsmitte am Rastplatz machen wir eine kurze Pause.

Danach führt der Weg wiederum steil bergauf. Jetzt kommt auch die Sonne immer mehr heraus und treibt uns zusätzlich den Schweiß auf die Stirn. Wir müssen noch



dreimal bergab und bergauf gehen, bevor wir um die Mittagszeit einen schönen Rastplatz erreichen, der uns zur Mittagspause einlädt.

Einigermaßen erholt geht es in der Nachmittagssonne zuerst bergab in den Ort Larreule, wo wir im „Schnellimbiss“ der örtlichen Herberge ein französisches Pilgerpaar treffen, das wir schon des Öfteren gesehen hatten. Nach anregenden Gesprächen und kühlen Getränken geht es auf die letzten Kilometer für heute. Auch jetzt müssen wir nochmals zwei steile Steigungen überwinden, bevor wir im Zielort Uzan ankommen. Erst ein Stopp in der Kirche und danach begeben wir uns auf die Suche zu unserer Herberge. Nach einer kurzen Orientierungsphase haben wir das richtige Haus gefunden. Unseren Begrüßungsdrink nehmen wir diesmal im Keller in der Garage ein. Danach beziehen wir unsere Zimmer und freuen uns schon auf ein leckeres Abendessen, bei dem wir den Abend ausklingen lassen.

Sonntag 07.07.2022 Uzan – Maslacq (26 KM)

Beim Sonnenaufgang verlassen wir unsere Unterkunft in Uzan, nach einer unruhigen Nacht, da nebenan eine Hochzeit gefeiert wurde und die laute Musik erst gegen Morgen verstummte. Anfangs auf schönen Wegen, kommen schnell voran. Am Weges sehen wir wieder große Maisfelder. Erst die steile Strecke nach Castillon müssen wir auf einer Asphaltstraße gehen. An der Kirche des kleinen Dorfes legen wir schweißgebadet eine Pause ein. Danach geht es abwärts und bis zur Kapelle von Caudan steigt der Weg wieder an. Es ist eine sehr eindrucksvolle romanische Kapelle. Hier halten wir ein Morgengebet, das uns alle sehr berührt. Auch haben wir einen guten Ausblick auf die Berge der Pyrenäen, die sich aus den Wolken heraus schälen. Anschließend nehmen wir noch die letzten Höhenmeter nach Arthez. Hier legen wir an einer Bäckerei eine Kaffeepause ein und genießen die süßen Leckereien. Danach setzen wir unseren Weg fort, da auch die Sonne uns immer mehr einheizt. Es geht abwärts in fast mediterraner Umgebung. Wir passieren einige Orte und halten Ausschau nach einem guten Platz für die Mittagspause, leider ist kein Schattenplatz in Sicht. Da auch die Bar im nächsten Dorf geschlossen ist, decken uns in der Bäckerei mit kalten Getränken ein und lassen uns im Vorraum der örtlichen Kirche zur Mittagspause nieder, da es wenigstens Schatten und eine Bank gibt. Die letzten Kilometer zu unserem Zielort Maslacq legen wir in der größten Hitze am Nachmittag zurück. Deshalb müssen wir uns kurz vor der Herberge in einer Bar etwas abkühlen. Danach schaffen wir die

letzten Meter leicht und werden wieder herzlich in der Herberge empfangen. Nach einer erfrischenden Dusche lassen wir uns das Abendessen schmecken und liegen bald im Bett, da es morgen wieder früh aus den Federn geht.

Montag, 08.08.2022 Maslaq – Castaetnau-Camblong (27 KM)

Zum Frühstück gibt es ein Ständchen, da Beate heute ihren Geburtstag begeht. Wir verlassen Maslaq in der Morgensonne und gehen gleich wieder an Maisfeldern entlang. Es gesellen sich noch weitere Pilger zu uns, die nach einem kleinen Pilgerschwatz weiterziehen, da ihr Schritt doch schneller ist. Der Weg führt im Wald gleich steil bergauf und treibt uns gleich wieder den Schweiß auf die Stirn. Beim anschließenden Bergabgehen treffen wir weitere Pilger, die uns schon begegnet sind. Im Tal angekommen geht es gleich wieder bergauf. Vorher nehmen wir uns noch Zeit für eine Trinkpause. Danach haben wir recht schnell die Anhöhe erreicht und sind bergab laufend bald an der Abtei Sauvelade. Von außen sehr eindrucksvoll, im Inneren der Kirche läuft ein Film, der leider jedes Singen bzw. Gebet unterbindet. Wir gehen weiter und kommen an einem sehr schönen Kilometerstein vorbei. Es sind jetzt weniger als 900 Kilometer bis nach Santiago de Compostella. In einer nahegelegenen Bar, einem richtigen Pilgertreff legen wir eine Pause ein. Allerdings sind die Wirtsleute sehr schlecht organisiert, so dass wir sehr lange auf Kaffee und Sandwiches warten müssen.

Zwei von uns sind in der Zwischenzeit schon voraus gegangen. Bald steigt der Weg wieder steil an und es überholen uns andere Pilger. Am Horizont können wir die Pyrenäen immer besser erkennen. Nach dem Abstieg und einem weiteren Anstieg holen wir die beiden Ausreißer wieder ein. Bergab gehend halten wir Ausschau nach einem Rastplatz.

Im Wald gibt es einen schönen Platz, leider schon von anderen Pilgern belegt. Wir gruppieren uns um die nahegelegene Quelle, deren Wasser uns sehr gut tut.

Nach der Mittagspause sind wir trotz Mittagshitze bald in Navarrenx, einem kleinen Städtchen mit einer schönen Stadtmauer. In der Kirche zünden wir einige Kerzen an und singen unsere Lieder. Danach kehren wir zur Trinkpause in einer Bar ein und verlassen das schöne Städtchen durch eines der Stadttore.

Bald haben wir unseren Zielort erreicht und auch die Herberge auf Anhieb gefunden. Wir werden mit kalten Getränken empfangen und beziehen dann unsere Zimmer bzw. Zelte. Beim Abendessen gibt es einen regen Austausch von



Pilgergeschichten.

Dienstag, 09.08.2022 Castetnau-Camblong – Aroue (25 KM)

Beim Sonnenaufgang starten wir in einen neuen Pilgertag. Der Himmel ist bedeckt und wir kommen sehr schnell voran. Die Pyrenäen sehen wir am Horizont und wir laufen direkt darauf zu. Als es anfängt leicht zu tröpfeln erreichen wir eine Bar und können uns an eine überdachte Sitzgruppe niederlassen. Neben Getränken gibt es leider nur Konserven. Es fängt an zu regnen und wir ruhen noch etwas aus. Als der Regen nachlässt, gehen wir weiter und die Pyrenäen vor uns sind schon zum Greifen nahe. Vorbei an zwei kläffenden Hunden, die auch sehr gefährlich ausschauen, erreichen wir bald das Dorf Lichos. In der Kirche holen wir unseren Morgenimpuls nach. Kurze Zeit später erreichen wir einen schönen Rastplatz für die Mittagspause. Da es unterwegs keine Einkaufsmöglichkeiten gab, legen wir unsere Vorräte zusammen und es wird jeder satt. Hier treffen wir auch die ersten deutschen Pilger, zwei Ehepaare aus der Nähe von Trier. Beim Weitergehen zeigt sich die Sonne und treibt uns beim Anstieg den Schweiß auf die Stirn. Am frühen Nachmittag erreichen wir die Herberge und treffen einige andere Pilger, die wir bereits unterwegs gesehen hatten. Am Nachmittag können wir uns ausruhen und die Zeit genießen. Dem Aperitif für alle Pilger schließt sich das Abendessen an. Mit dem Singen von Liedern und bei angeregten Unterhaltungen lassen wir den Abend ausklingen.

Mittwoch, 10.08.2022 Aroe – Ostabat-Asme (28 KM)

Am frühen Morgen brechen wir mit anderen Pilgern zu unserer „Königsetappe“ mit mehr als 700 Höhenmetern auf. Wir verlassen unsere Herberge und verabschieden uns noch von unserer Wirtin Simone und gehen über asphaltierte Wirtschaftswegen zwischen Maisfeldern hindurch. Der Morgennebel liegt noch über den Feldern, bis sich dann doch die Sonne durchsetzt. Nach gut einer Stunde und der ersten Steigung erreichen wir ein Gehöft und gehen bergab; wieder begleiten uns Maisfelder am Straßenrand. Nach weiteren rund 2 Stunden bergauf und bergab erreichen wir in einem kleinen Ort eine „Wasserstelle“, wo sich viele Pilger im Schatten der Bäume etwas ausruhen, da es schon sehr warm geworden ist. Wir legen ebenfalls eine Pause ein. Danach geht es etwas bergab, bevor wir zum Anfang des steilsten Aufstiegs für heute kommen. Zu erst geht es im Schatten über

felsige Wege den Berg hoch. Bei einem Gehöft machen wir am Stein von Gibraltar, der als Symbol für den Zusammenschluss von drei Jakobswegen aufgestellt wurde, eine kurze Trinkpause. Danach geht es über ca. 2 Kilometer in der prallen Sonne ohne Schatten bei über 30 Grad auf einem Prozessionsweg steil den Berg hinauf. Wir sind alle froh, wie wir dann endlich oben an der Kapelle angekommen sind und im Schatten der Bäume unsere verdiente Mittagspause einlegen können. Unsere leeren Wasserflaschen können wir hier auch wieder auffüllen. Hier ist wohl ein beliebtes Familienausflugsziel, da auch einige französische Familien zum Picknick hergekommen sind. Anschließend geht es in der Nachmittagshitze zuerst bergab, auch ohne Schatten, um danach noch einige Steigungen zu absolvieren. Wir sind sehr glücklich, wie dann die ersten Häuser von Ostabat-Asme zu sehen sind. In der ersten Bar im Ort kehren wir ein, um uns ein wenig auszuruhen. Danach gehen wir durch den Ort, da unsere Herberge hinter diesem Dorf liegt. Unsere Wirtin Lucie empfängt uns freundlich und gibt uns gleich ein kühles Getränk zur Begrüßung. Ein anderer Pilger, der gerade auch ankommt, Eric aus Paris, gesellt sich zu uns. Später trifft dann noch ein deutsches Studentenpärchen aus Tübingen ein. Vor dem Abendessen gönnen wir uns noch einen Sprung in den kühlen Pool. Bei einem leckeren Essen und guten Unterhaltungen mit anderen Pilgern lassen wir den Abend mit dem Singen von Liedern ausklingen.

Donnerstag, 11.08.2022 Ostabat-Asme – Saint-Jean-Pied-de-Port (27 KM)

Wieder stehen wir im Morgengrauen auf. Beim Frühstück gibt uns der baskische Wirt einige seiner Lieder zum Besten. Danach geht es auf die finale Etappe. Vorher gilt es noch einen eindrucksvollen Sonnenaufgang in Bildern festzuhalten. Schnell ziehen wir noch die Regenüberzüge über die Rucksäcke da einige Tropfen vom Himmel fallen. Wir gehen parallel zur Hauptstraße über Wald-, Schotter- und Asphalt-Straßen.

Der Himmel ist bedeckt und deshalb ist es noch nicht so warm. Im Ort Gamarthe treffen wir an der Kirche Eric aus Paris und hören ihm zu, wie er die Laudes fertig betet. Das Vaterunser betet er in Aramäisch, der Sprache Jesu. Wir singen noch ein paar Lieder und gehen ein paar Schritte weiter bis zu einer „Schinken Manufaktur“, dort legen wir eine Pause ein.

Der weitere Weg wird wieder schweißtreibend, da es bergauf und bergab geht. An einer Steigung kommt uns eine junge Kuh entgegen, ist wohl ausgebüxt.



Etwas weiter wird ein Rastplatz für die Pilger von Hühnern besetzt. Gegen Mittag erreichen wir den Ort St. Jean de Viaux, dort suchen wir ein Schattenplätzchen für die Mittagspause. In der Kirche halten wir unseren Abschlussimpuls und schauen auf unseren Weg zurück. In der Mittagshitze machen wir uns auf die letzte Wegstrecke für dieses Jahr. Gerade in der Hitze zieht sich die Strecke in die Länge. Wir singen in einer kleinen Kirche am Wegesrand noch ein Lied und treffen schweißgebadet aber sehr glücklich an der Jakobus Pforte in St. Jean Pied de Port, unserem Ziel in diesem Jahr und Endpunkt der Via Podiensis ein. Nach einem Stadtrundgang beziehen wir die Zimmer in der Unterkunft. Nach einer erfrischenden Dusche geht es nochmals in die Stadt und wir treffen viele Pilger von unterwegs. Den Pilgersegen erhalten wir im Abendgottesdienst in der Kathedrale. Danach gibt es noch ein leckeres Pilgermenü in einem Restaurant. Müde und zufrieden liegen wir nicht all zu spät in unseren Betten.

Freitag, 12.08.2022, Heimreise

In der Dunkelheit am frühen Morgen gehen wir vom Hotel zum Bahnhof und nehmen den ersten Zug nach Bayonne. Von dort geht es mit dem TGV nach Paris, wo wir gegen Mittag pünktlich eintreffen. Danach geht es wieder mit der Metro durch die Stadt zum Ostbahnhof. Dort nehmen wir einen Express-ICE nach Frankfurt. Gegen Abend sind wir in Frankfurt und nach kurzem Aufenthalt geht es nach Aschaffenburg weiter. Leider kommen wir dort mit Verspätung an, so dass wir uns sehr beeilen müssen um den nächsten Zug nach Elsenfeld zu erreichen. Zum Glück wartet dieser Zug, so dass wir planmäßig daheim eintreffen. Nach einem gemeinsamen Essen heißt es Abschied zu nehmen nach 12 erlebnisreichen Tagen, die mit vielen besonderen Erlebnissen unsere Weggemeinschaft wieder ein Stück mehr zusammengeschweißt hat. Wir freuen uns schon darauf im nächsten Jahr den Weg über die Pyrenäen nach Spanien auf dem Camino Frances fort zu setzen.

Joachim Kempf

Die Pilgergruppe bei der Ankunft in Saint Jean Pied de Port an der Jakobuspforte. Von links nach rechts: Burkhard Oberle, Katharina Kroth, Martin Kroth, Joachim Kempf, Beate Klug, Holger Oberle-Wiesli, Claudia Wiesli.



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Priesterweihe und Primiz von P. Peter Salzer SJM

Am Freitag, 16. September, spendete Erzbischof Georg Gänswein in der Stiftsbasilika St. Florian (Oberösterreich) Peter Salzer die Priesterweihe. Zusammen mit P. Peter Salzer wurden zwei weitere Mitbrüder des Ordens der Diener Jesu und Mariens (SJM) zu Priestern und drei zu Diakonen geweiht.

Am darauffolgenden Wochenende fand die Heimatprimiz von P. Peter Salzer in Eisenfeld statt. Der Gottesdienst, zu dem viele Mitbrüder des Ordens und aus der Pfadfinderschaft gekommen waren, wurde von unserer Kantorengruppe musikalisch mitgestaltet und umrahmt. Nach dem Gottesdienst fand ein gemeinsames Mittagessen im Bürgerzentrum statt, bevor er am Nachmittag den Primizsegen spendete. Auch in Rück-Schippach, Eisenfeld und Eichelsbach feierte P. Peter Salzer Nachprimizen.

Wir gratulieren Peter sehr herzlich und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Weg!

Zur vollständigen Bildergalerie der Priesterweihe bzw. der Ordensprimiz auf der Homepage von SJM und auf unserer Homepage der Pfarreiengemeinschaft.



im Sommer der Musikverein Eichelsbach bei den Abendimpulsen an der Wassertretanlage das Singen so tatkräftig unterstützt und durch seine anschließenden Proben an gleicher Stelle den Besuchern jeweils ein kleines Konzert geboten hat.

die Turnerfrauen von Rück-Schippach wieder mit ihrer hervorragenden Bewirtung bei der Engelbergwallfahrt dabei waren.

Die Kirchenverwaltung St. Pius sagt ein herzliches Vergelt's Gott für die Spende von 150 Euro, die für die Anbringung einer Außen-Schutzverglasung für die Bleiverglasung der Sakramentskapelle der St.-Pius-Kirche verwendet wird.

sich wieder viele Kommunionkinder bereit erklärt haben, den Ministrantendienst zu übernehmen.

auch in diesem Jahr zum Erntedankfest wieder alle Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft so schön mit Früchten und Blumen geschmückt waren.



Seitenaltar in St. Barbara Eichelsbach, gestaltet von Lydia RÜth und Töchtern



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika



Gesundsein

Fördern

www.adveniat.de · Weihnachtskollekte 2022

Unser Dorfladen Rück-Schippach UG
(haftungsbeschränkt)
Elsavatalstraße 76 • 63820 Elsenfeld
☎ 06022 7102454
✉ post@dorfladen-rs.de



... einfach
genial!

Café

unser Dorfladen

Einkaufen, wo ich zu Hause bin !

Täglich Mittagstisch: jeden Dienstag eine andere Spezialität

Biergarten mit Dorfplatz-Atmosphäre



UNSER Dorfladen - für ALLE.

Montag bis Freitag: 6:30 Uhr bis 18:30 Uhr | Samstag: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr



*Meisterbetrieb
mit Ideen!*

Giaquinta

Elektrotechnik
aus Meisterhand

Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

... Alles in einer Hand -

Giacomo Giaquinta

Nordring 20 • 63820 Elsenfeld
Telefon (06022) 2648064 • Fax 2648066

C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung



**Überraschen Sie Ihre Lieben mit einem Gutschein
für eine entspannende Behandlung**

*Gesichtsbehandlung Classic Plus € 52,--
kosm. Fußpflege ab € 22,--
hochwertige Pflegeprodukte*



**Richard-Wagner-Str. 3, 63820 Elsenfeld Tel.: 06022/71319
www.leeb-kosmetik.de**

Creativ in Putz + Farbe



MALERFORUM








63820 Elsenfeld



Im Höning 5 - 9
Telefon 060 22/709 3330

info@malerforum.com
www.malerforum.com

Wir führen aus:

-  Renovierungsarbeiten
-  Innen- und Außenputzarbeiten
-  Trockenbauarbeiten
-  Tapezier- und Malerarbeiten
-  Fassadenanstrich
-  Schabloniertechniken
-  Gebäudetrocknung und
Wasserschadensbehebung



Geschäftsführer
Murat Dogut



Geschäftsführer
Patrick Hein



*„Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Stille,
wie eine Zeit des Schmerzes und der Trauer.
Aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“*

ELSENFELD • Kreuzfeldring 10b • Tel. **06022 - 50 95 31**
BEERDIGUNGSI
BAUER GmbH *www.beerdigungsinstitut-bauer.de*



Luxem

DER HANDWERKERFACHMARKT

Erika Luxem Handelsgesellschaft mbH • Im Höning 1 • 63820 Elsenfeld
 Tel.: 06022 615910 • Fax: 06022 615919 • E-Mail: werkzeug@luxem-gmbh.de



Wir backen Ihr
 “Täglich Brot”
 nach alten Rezepten
 und ausschließlich mit
 ungespritztem
 Getreide aus
 heimischem
 Anbau!



Ihr Brotspezialist
Weigand

Elsenfeld, Rhönstr. 2
 Obernburg, Römerstr. 71
 ➔ www.weigand-brot.de

Alles aus ungespritztem Getreide !



Der große Tag

mit Trauringen fürs Leben von FILBERT. Ihre Wünsche stehen bei uns im Mittelpunkt. Nutzen Sie unsere individuellen Beratungstermine.



Trauringe konfigurieren

Nicht nur in unseren Geschäften, sondern auch zu Hause können Sie Ihre Trauring-Favoriten aus dem Sortiment von Schmuck Filbert auswählen. Unter schmuck-filbert.de/trauringe finden Sie unseren Online-Trauringkonfigurator. Natürlich beraten wir Sie anschließend gern auch persönlich. Nehmen Sie bei uns im Geschäft die Materialien in die Hand, überzeugen Sie sich von Qualität und Haptik. Einfach nach Herzenslust ausprobieren, mit Vorsteckringen experimentieren und entdecken, welches Material und Design Ihrer Hand besonders schmeichelt.



TRAURING-GUTSCHEIN

Beim Kauf von Trauringen ab 500,- € vergüten wir Ihnen

50,- €



DER SCHMUCK
FILBERT Qualität mit Service

**Nutzen Sie jetzt
unseren Vorteilsgutschein!**

Dieser Gutschein ist nicht in bar auszahlbar,
gültig bis 31.12.2022 beim Kauf von einem Paar Trauringe.

Elsenfeld - Marienstr. 16 - Telefon 06022 - 64 91 91
Miltenberg - Hauptstr. 138 - Telefon 09371 - 78 75

www.filbert.de



schreibwaren
schnarr
GmbH 

marienstraße 19 • 63820 elsenfeld
tel: 06022/9446 • fax: 06022/71923
email: g.schnarr@gmx.de

**Hier könnte
ihre Werbung stehen!**

Informationen und Kontakt:

**Joachim Kempf, Tel. 06022-5615
email: TJKempf@t-online.de**

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlisches Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

**Typisch
Bauer-Markt!**



Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.
von 8 Uhr bis 20 Uhr

BAUER **MARKT**
Regional erste Wahl

www.bauer-markt.de

Im Höning 2, 63820 Elsenfeld/Main